



Danskernes Historie Online

Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt Danskernes Historie Online - Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: <https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat>

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskeres Bibliotek: <https://slaegtsbibliotek.dk>

Danske Slægtsforskere: <https://slaegt.dk>

Beiträge
zur Geschichte
der Familie Hennings
(1500 — 1900).

Herausgegeben

von

Hans Hennings,

Lehrer in Lübeck,

und

Paul Hennings,

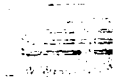
stud. jur. in Kopenhagen.

h 99 9
He 69
h



Lübeck 1899.
Druck von Gebrüder Borchers.

zur Geschichte



der Familie Hennings

(1500 — 1900).

Herausgegeben

von

Johann Friedrich Bernhard Hennings

und

Paul Christian de Coninck Hennings.



Lübeck 1899.

Druck von Gebrüder Borchers.

Vorwort.

Das Ergebnis mehr als einjähriger, zum Teil recht mühsamer Arbeit legen wir hiermit allen Familienmitgliedern vor. Dass sie nicht lückenlos ist, ist leicht begreiflich. Nur wer selbst einmal in der Lage war, eine Genealogie zusammenzustellen, wird ermessen können, welche Schwierigkeiten sich selbst dem ausdauerndsten Fleisse entgegenstellen. Wenn es uns gelungen ist, innerhalb einer verhältnismässig so kurzen Zeit das Ergebnis unserer Forschungen vorzulegen, so ist es neben der regen Mitarbeit der Familienmitglieder vor allem einer grossen Reihe von Männern zu danken, die in liebenswürdigster Weise uns mit Rat und That zur Seite standen. In erster Linie nennen wir Herrn Lehrer Goos, den Direktor des Museums dithmarscher Altertümer in Meldorf, der mit wahrhaft aufopferndem Fleisse seine ohnehin sehr in Anspruch genommene Zeit und sein gediegenes Wissen in den Dienst unserer Arbeit stellte. Zu nicht minder grossen Danke sind wir Herrn Pastor Lamp in Plön, Herrn Pfarrer Dornseiffer in Eslohe (Westf.) und Herrn Aug. von Doorn auf Schloss Smilkau in Böhmen verpflichtet, denen wir sehr viel Material verdanken. Auch bei allen anderen Pastoren, an die wir uns zwecks Beibringung pfarrauntlich beglaubigter Kirchenbücher-Auszüge wandten, haben wir so viel Entgegenkommen gefunden, dass ihnen an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Liebenswürdige Unterstützung fanden wir auch in reichem Masse bei den Archivsekretären des Königl. Dän. Reichsarchivs, den Herren J. Bloch und Dr. phil. W. Christensen, dem Archivassistenten Cand. phil. Louis Bobé, bei Herrn Cand. phil. O. A. Schleisner sowie bei dem Archivar im Ministerium des Äusseren, Herrn Baron Zytphen-Adeler. Unser Dank ist ein aufrichtiger. Den hohen Königl. Dän. Legationen in Wien und Paris verdanken wir die Auszüge aus den Personalregistern der Kriegsministerien. Schliesslich sei noch den Herren Bürgermeister Kinder in Plön und Oberlehrer Dr. Reimer Hansen in Oldesloe der herzlichste Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen, ebenso der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte für Überlassung eines Clichés.

Sehr gern hätten die Verfasser das Buch umfangreicher gestaltet und neben dem Abdruck wichtigerer Urkunden auch die Descendenz der weiblichen Familienglieder gebracht. Die Arbeit muss indessen einer späteren Zeit überlassen bleiben. Vielleicht gelingt es dann auch, die vorhandenen Lücken auszufüllen. Eine Ausnahme wurde nur bei den Familien Witt und Wattenbach gemacht; die doppelten verwandtschaftlichen Beziehungen rechtfertigen sie. Das Material, soweit es den Verfassern zur Verfügung stand, ist im Anhang mit abgedruckt.

In Bezug auf die Ermittlung der Ergebnisse sei bemerkt, dass, soweit nicht von dem Erstunterzeichneten persönlich bei einem acht-tägigen Aufenthalt in Meldorf und Rellingen Auszüge aus den Kirchenbüchern gemacht wurden, stets Akten aus den Archiven, pfarramtlich beglaubigte Auszüge aus den Kirchenbüchern und Mitteilungen aus dem französischen und dem österreichischen Kriegsministerium die Grundlage unserer Arbeit bildeten. Erst in zweiter Linie wurden Chroniken, Lexika usw. zu den Personalnotizen benutzt. Die wichtigsten Quellen sind in Noten beigefügt.

Es ist die Absicht der Verfasser, stets nach je 1—2 Jahren einen kurzen Nachtrag herauszugeben und die Stammtafeln bis auf die neueste Zeit zu ergänzen, sodass wir auch für die Folgezeit auf die Mitarbeit der Familienmitglieder angewiesen sind. Wir bitten deshalb um freundliche Mitteilung aller Veränderungen in den Familien an einen der Unterzeichneten. Allen denen, die uns durch pekuniäre Unterstützung die Herausgabe des Werkes ermöglichten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

So möge denn das Büchlein, dessen Titel zeigt, dass es anspruchslos aufgefasst sein will, von allen Familienmitgliedern freundlich aufgenommen werden. Möge es dazu beitragen, den Familiensinn zu beleben und zu kräftigen mehr als bisher, es wäre uns der schönste Lohn für unsere Arbeit.

Lübeck
Kopenhagen im Oktober 1899.

Hans Hennings,
Paul Hennings.

I. Der Name.

Die deutschen Familiennamen sind verhältnismässig jung. Sie setzten sich erst im Ausgange des Mittelalters allmählich fest und traten naturgemäss am ersten in den Städten, den Mittelpunkten des geschäftlichen Verkehrs, auf. Am frühesten, etwa im 12. Jahrhundert, finden wir Familiennamen in Süddeutschland, während in Norddeutschland erst in viel späterer Zeit der Prozess der Bildung fester, erblicher Namen zu verfolgen ist. Die Elemente jedoch, aus denen sich die Familiennamen entwickelten, gehen viel weiter zurück, und eine bedeutende Zahl derselben wurzelt in altgermanischen Namen. Auch der Name Hennings, oder, das patronymische „s“ abgestreift, Henning, ist altgermanischen Ursprungs. Die Wurzel des Namens ist das althochdeutsche *hag*, *hae*, mittelhochdeutsch *hae*, dessen älteste Bedeutung nach Förstemann Wald oder Busch ist ¹⁾; aus dieser entwickelte sich die eines schützenden Busches, einer Einhegung und dann die eines eingehetzten Raumes selbst: Gehege, Wohnort. Aus der Erweiterung *hagan* bildeten sich die Formen, *Hagano*, *Hanno*, *Heino* und die Diminutivformen *Henneke* und *Henning*, ein Name, der nach den Untersuchungen von Dr. R. Hansen in seinem Aufsatz „Zur Topographie und Geschichte Dithmarschens“ ²⁾ sich in Dithmarschen verhältnismässig selten vorfindet. In den ältesten Urkunden aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts findet sich nur die Form *Henneke*, und erst in der Mitte des 15. Jahrhunderts ist die Form *Henningh* zu verfolgen. In den 280 Namen, die Dr. Hansen zur Vergleichung heranzieht, kommt *Henneke* zweimal, *Henningh* nur einmal vor, in den ca. 2400 Namen zur Zeit der Eroberung des Landes (1559) *Henneke* 14 mal, *Henning* 5 mal. Es muss das um so mehr überraschen, als der Name *Hennings* am Ende des 16. und im Anfange des 17. Jahrhunderts ein in Dithmarschen weit verbreiteter war und zwar nicht nur in Meldorf ³⁾.

1) Heintze, die deutschen Familiennamen. Halle a. S. 1882, S. 132.

2) Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte, Band 27, S. 264 u. ff.

3) Vergl. II. Das Wappen.

Die Entwicklung der Familiennamen in Dithmarschen hat einen sehr langsamen Verlauf genommen. Der konservative Sinn der Dithmarscher äussert sich auch in der Namengebung, und wir finden die Thatsache, dass bis in das 17. Jahrhundert die Namengebung in Dithmarschen einen durchaus mittelalterlichen Standpunkt beibehält. Sogar in dem ältesten Meldorfer Kirchenbuche finden sich noch Spuren dieses konservativen Geistes ¹⁾.

In den ältesten Zeiten trugen die Dithmarscher nur einen Namen. Familiennamen kannte man noch nicht. Bei den einfachen Verhältnissen der früheren Jahrhunderte mochte ein Name auch genügen. Mit dem Aufblühen des Verkehrs, des Handels und Wandels machte sich aber eine genauere Bezeichnung des Einzelnen geltend. Diese bestand in Dithmarschen etwa im 14. Jahrhundert darin, dass man entweder den Namen des Vaters im Genetiv hinzufügte, oder, wie die Friesen, die Silbe *sen* = Sohn anhängte. Daneben diente auch die Angabe des Ortes der Herkunft oder eine besondere, an einer Persönlichkeit hervortretende Eigenschaft, zur näheren Bezeichnung. Ganz vereinzelt findet man unter den dithmarsischen Namen jener Zeit auch Metronymika. (Gretenson.) Üblich scheint allerdings im 14. Jahrhundert das hinter dem Namen hinzugefügte Patronymikon gewesen zu sein, wenn auch im täglichen Leben meistens der Hauptname genügt haben wird ²⁾. Im 15. und 16. Jahrhundert kommt neben diesen Formen der Namengebung eine andere Art Patronymika auf, indem der Vatername vorantritt. Neocorus, der an seiner Chronik Dithmarschens bis 1619 schrieb, sagt darüber (I 50): „De Kinder gebruken alletidt der Olderen Namen, und setten des Vaders Namen vor edder achter ehren Döpe-Namen, also dat oft von Vader, Grote Vader und Elder Vader hero ver edder viif Namen, einen Man to beteken, geföhret werden“. Allerdings wurden von diesen Namen, wie sich aus den Landregistern ergibt, im gewöhnlichen Leben meist nur zwei gebraucht. In dem Verzeichnis der 1500 in Meldorf Getöteten ³⁾, für welche jährlich Memorien gelesen wurden, findet sich auch ein Henninghes peters herringh, dessen Name den Grossvater Henningh und den Vater Peter mit bezeichnet. Der Rufname stand gewöhnlich zuletzt. Viel seltener wurde der Rufname vorgesetzt, dem dann der Name des Vaters im Genetiv oder mit der Endung *sen* folgte. Dass sich im Laufe der Jahrhunderte auch in Dithmarschen einige feste Familiennamen bereits gebildet haben, ergibt sich aus einer Reihe Einzelfälle. Jedoch waren das immer nur Ausnahmen.

¹⁾ Siehe auch Die Heimat, VI. Jahrgang, S. 195 unten.

²⁾ Hansen, S. 271.

³⁾ Boltzen, dithm. Geschichte III 138.

Wann ist nun der Name Hennings als Familienname fest geworden? Die Frage lässt sich mit einiger Sicherheit schwer beantworten. Nur ganz vereinzelt trifft man im Neocorus auf den Namen Hennings, am frühesten im Jahre 1524, in welchem ein Hennings Haus aus Heide als einer der Rädelsführer gegen den unglücklichen Märtyrer der Reformation, Heinrich von Zütphen, aufgeführt wird. Wahrscheinlich war Hennings als Familienname in jener Zeit in einzelnen Gegenden Dithmarschens schon fest. Für Meldorf ergibt sich frühestens die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. In der ältesten Meldorfer Kirchenrechnung aus dem Jahre 1566 wird ein Jeben Hennings aufgeführt¹⁾. Merkwürdigerweise findet sich im Meldorfer Landregister von 1561 der Name Hennings nicht wieder²⁾. Im „Korn Register dess Suderdruddendeedes ihm Lande Dithmarschen de Ao. 1561, Der Statt Meldorp Vttsatt“ lautet der Name des eben erwähnten Jeben Henninges Jeben Hennecke, in Bardesfleth wird aus Henninges gar Hengck Johans Claues, ein Beweis, wie schnell in jener Zeit, als die Schreibkunst nur wenigen geläufig war, sich die Schreibweise der Familiennamen ändern konnte³⁾. Aus der Inschrift Henninges Hans 1577 an einer Stuhlwange im Meldorfer dithmarsischen Museum wird man auch den Schluss ziehen können, dass der feste Familienname selbst noch in jener Zeit wieder verloren gehen konnte. Am Anfang des 17. Jahrhunderts tritt uns der Name Hennings ausnahmslos als fester Familienname entgegen, aber selbst 1603 im Meldorfer Türkenschatzregister noch in der Form Peter Kramer oder Henninges, d. h. Peter Henninges, der ein Krämer war. Nicht ausgeschlossen wäre es, dass der Name Hennings wieder abgeworfen und der Name Kramer als Eigenname angenommen wurde. Letzterer findet sich im ältesten Meldorfer Kirchenbuch⁴⁾ öfter.

Was die Schreibung des Namens betrifft, so schreibt das Kirchenbuch anfänglich fast stets Henninges. Auf alten Stuhlwangen, in dem ältesten Erdbuch und in den Meldorfer Türkenschatzregistern von 1597, 1599 und 1603 findet sich ausnahmslos die Form Henninges. Selbst das Wappenfenster

4) Michelsen Urkundenbuch S. 287. — Programm des Meldorfer Gymnasiums 1875, S. 7. — Er war nach dem Meldorfer Kirchenbuch Schiffer.

2) Uns lag eine Abschrift aus dem Kopenhagener Reichsarchiv vor.

3) Einen ähnlichen Fall führt Kinder in seiner Lundener Chronik auf. Von 2 Grabsteinen in Lunden giebt der eine den Namen Claues Henninges (1615), der zweite den Namen Jakop Henges (1643), trotzdem dieser ein Sohn von Claus Hennings war; vergl. auch II, Seite 10.

4) Es beginnt im Taufregister mit dem 19. August 1653. im Sterberegister mit dem 9. April 1661.

im Meldorfer Museum vom Jahre 1672 zeigt noch die Schreibung Marten Henninges ¹⁾. Im Jahre 1694, als Marten Henninges Vorsteher des Gerviertels war, unterzeichnet er sich Marten Hennings, ebenso der Lic. jur. Nikolaus Hennings ²⁾. Nach dieser Zeit haben Änderungen in der Namensschreibung nicht mehr stattgefunden, ausgenommen dass einige Zweige der Familie den Adel führen.

II. Das Wappen.

Eine alte, in der Familie lebendig gebliebene Überlieferung berichtet, dass einem Hennings im Jahre 1500 wegen seiner in der Schlacht bei Hemmingstedt bewiesenen Tapferkeit das Wappen mit den 3 Kesselhaken verliehen sei. Dass diese Wappensage jedes thatsächlichen Hintergrundes entbehrt, liegt für den Geschichtskundigen auf der Hand. Wohl wäre es möglich, dass 1500 ein Hennings in die Geschlechtsgenossenschaft der Haken oder Kramer aufgenommen sei und an diese Thatsache die Tradition angeknüpft hätte, allein für das Alter des Wappens wäre damit nichts bewiesen. Der Ursprung der dithmarsischen Geschlechterbünde, in denen Nitzsch in seiner Geschichte der dithmarsischen Geschlechter (Jahrbücher für Landeskunde der Herzogthümer Schleswig-Holstein-Lauenburg III) einen Rest altsächsischer Verfassung erblickt, reicht weit über die geschichtliche Zeit hinaus „It sin“, sagt Neocorus (I 206), „in Jdern Carspelen herliche olde Geschlechter, so von undenklichen Jahren hero mit herrlichen schonen Herteken und Wapen geziret“.

Aber von einem Anfang der Geschlechterbünde berichtet keine Aufzeichnung, keine Tradition. Als Dithmarschen in die Geschichte eintritt, sind sie eben da, urteilt Chalybaeus in seiner Geschichte Dithmarschens.

Die Zahl der dithmarsischen Geschlechter hat nach Neocorus, den Ergänzungen anderer Chronisten und nach Urkunden über 100 betragen. Die Familie Hennings, wenigstens so weit es unsern Stamm betrifft, gehörte zum Geschlechte der Haken oder Kramer, von dem es in Neocorus' Chronik (I 256) heisst:

De Kramerfs, 3 Ketelhaken im witten Velde.

De Pophen tho Epenworden.

Epenworder, dre Langhaken, Haken tho Elpersbittel.

Jedes einzelne Geschlecht führte ein gemeinsames Wappen, dem die Klufte, Unterabteilungen der Geschlechter, besondere Abzeichen beifügten. Dass unsere Familie keine Klufft der

¹⁾ Siehe S. 17.


²⁾ Siehe S. 17.



Hakenfamilie ¹⁾ war, darf als sicher angenommen werden. Auf keinem aus der ältesten Zeit stammenden Wappenbilde findet sich ein Kluffzeichen. Auch das gemalte Glasfenster im Meldorfer Museum dithmarsischer Altertümer, gezeichnet Marten Hennings 1672, giebt das Wappen ohne jedes Abzeichen.


Das Wappen unserer Familie ist ein sprechendes. Unzweifelhaft sind diese jünger als die nicht sprechenden Wappen, allein es wäre verfehlt, daraus auf das Alter des Wappens schliessen zu wollen. Homeyer in seiner Geschichte der Haus- und Hofmarken (Berlin 1870) wie auch andere Forscher sind sich darin einig, dass viele sprechende Wappen aus alten Hausmarken entstanden sind. Daraus ergibt sich aber die Thatsache, dass diese Wappen älter sein müssen als die nicht sprechenden.

Hausmarken waren Zeichen des beweglichen Gutes, des leblosen wie des lebendigen. Man gebrauchte sie, wie bei allen germanischen Stämmen, so auch in Dithmarschen. Bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts vertraten sie in Dithmarschen auch die Stelle der Unterzeichnung des Ausstellers einer Urkunde; jedenfalls beweist die Anwendung der Marken im Siegel, dass sie ein Zeichen der Person waren. Leider fehlt, so reichhaltig auch die Litteratur über die Hausmarken ist, gerade für Dithmarschen das Material, um zu einem abschliessenden Urteil gelangen zu können. Wenn aber Neocorus (I 235) bei dem Geschlecht der Stelkemannen ausdrücklich bezeugt, dass das Wappen aus einer Hausmarke entstanden sei, so darf dies auch bei einer grösseren Anzahl anderer dithmarsischer Wappen mit Sicherheit angenommen werden. Gerade in Bezug auf das Wappen der Haken ist man sich wohl allgemein darin einig, dass es gleichfalls einer Hausmarke seine Entstehung verdankt. „Freilich“, sagt Homeyer, „zeigt das Wappen sich stets mit Schild und Helm, giebt uns auch der Regel nach in und auf dem Schilde ein Bild und fordert Farbe oder Plastik; die Hausmarke bedarf nur einfacher Striche, geometrischer Figuren. Dennoch hat es an Berührungen und Annäherungen bis zum kaum Unterscheidbaren nicht gefehlt“.

Unzweifelhaft ist die auch auf Goldbracteaten und als angelsächsische Rune „eoh“ vorkommende Marke , die sogenannte Wolfsangel ²⁾, die Form gewesen, aus der sich der Kesselhaken als Wappenschild entwickelt hat, so dass man

¹⁾ Es sei hier darauf hingewiesen, dass der Name des Geschlechtes mit dem Namen der Familie nichts zu thun hat. Vergl. I über die Entstehung der dithmarsischen Personennamen.

²⁾ Die Wolfsangel findet sich auch als Ortschaftszeichen für Cöslin, Halberstadt und Bornheim bei Frankfurt. (Homeyer, S. 145 u. 181.) Als Haus- und Hofmarke war sie namentlich auf dem Lande viel verbreitet. Vergl. auch Michelsen, die Hausmarke. Jena 1853, Tafel II.)

das Wappen als eine künstlerische Ausbildung der alten Marke aufzufassen hat. Nitzsch in seiner schon oben erwähnten Geschichte der dithmarsischen Geschlechter meint allerdings, dass das Wappen der Kramer wegen der Dreizahl der Kesselhaken nicht aus einer Hausmarke entstanden sein könnte, allein die Dreizahl darf nicht als ausschlaggebender Grund für die Verneinung der Frage gelten, denn in westfälischen Hausmarken findet sich nach Chalybaeus ¹⁾ eben jene Dreizahl. Homeyer widmet dieser Frage ²⁾ ein ganzes Kapitel und weist schlagend nach, dass die Wolfsangel vielen Wappen in mannigfaltigen Abwandlungen zu Grunde liegt. Die Ähnlichkeit der Wolfsangel mit dem Kesselhaken ist auch unverkennbar. Homeyer sagt darüber (S. 168): „Zuweilen wird auch die Figur der Wolfsangel mit Kesselhaken benannt. Eigentlich bedeutet er ja die mit Haken versehene eiserne Stange oder Kette, an welcher der Kessel über dem Herde hängt. Eine Abbildung giebt u. a. der 23. Bericht der Schlesw.-Holst. Gesellschaft S. 53 in der Figur . In adligen Familien wird er 1548 in dem Testament eines v. Zerssen als Name des Zeichens genannt welches schon 1309 auf einem Leichenstein der Familie vorkommt. Ausserdem hat er mit verschiedenen Wandelungen und Ausschmückungen Aufnahme in die Wappen der Familien v. Duhn, v. d. Decken, v. Kettler, v. Twickel, v. Gruben, v. Gustedt, v. Hadeln u. A. gefunden“ ³⁾.

Die Frage allerdings, wann die Wolfsangel als Hausmarke in das Wappen übergegangen ist, wird sich schwerlich beantworten lassen. Wenn Chalybaeus die Vermutung ausspricht, dass dies kaum vor dem Ende des 13. Jahrhunderts der Fall gewesen sei, so ist das eine Annahme, die durch nichts ihre Bestätigung findet. Mit viel mehr Wahrscheinlichkeit wird man diesen Prozess in eine spätere Zeit verschieben können.

Nicht alle Hennings in Dithmarschen gehörten dem Geschlecht der Haken ⁴⁾ an. In Büsum bezeichnete man die Hudemanns- oder Huddingmannskluft der Dikboligmannen nach der zahlreichsten ihr angehörigen Familie als Henges- oder Henningskluft ⁵⁾. Aus den Angaben des Neocorus ergibt sich, dass die Huddingmannskluft ursprünglich wohl dem Lundener oder Neuenkirchener Geschlecht der Huddingmannen angehörten, später nach Büsum auswanderte und in den Geschlechtsverband der Dikboligmannen aufgenommen wurde.

¹⁾ Chalybaeus, Geschichte Dithmarschens. Kiel und Leipzig 1888, S. 66.

²⁾ S. 167.

³⁾ Siehe auch S. 154 u. 167 und Micholzen, S. 53 u. 54.

⁴⁾ Wahrscheinlich gehörte im 15. Jahrhundert jeder Einwohner Dithmarschens einem bestimmten Geschlecht an.

⁵⁾ Boysen, Büsum, eine Kirchschriftchronik. Mölln 1888, S. 23.

Nicht unberechtigt wäre die Vermutung, dass der Stifter unserer Familie vielleicht um 1500, der Tradition entsprechend, sich in Barsfleth ¹⁾ bei Meldorf niederliess und sich dem Geschlecht der Haken anschloss.

In Dahrenwurth bei Lunden waren die Hennings Vettern der Jerremannen ²⁾. Auch in Tellingstedt ist am Ende des 16. Jahrhunderts der Name Hennings vertreten, ebenso berichten die dithmarscher Chronisten, vor allem Neocorus, über manche Hennings in anderen Kirchspielen. Ob eine Verwandtschaft mit der Meldorfer Familie der Hennings bestand, wird sich schwerlich je nachweisen lassen. Aus den Meldorfer Kirchenbüchern ergeben sich derartige Beziehungen nicht. Ein für die Familienforschung sehr wertvolles Dokument, das alte, im Besitz eines Einwohners in Nesserdeich befindliche Protokollbuch des Hakemannen, das hierüber vielleicht hätte Auskunft geben können, ist nach einer Mitteilung von Herrn Goos in Meldorf vor ca. 5 Jahren bei einem Brande mit ein Opfer der Flammen geworden.

Das dieser Familienehronik beigefügte Wappen ist nach einem Entwurfe von Herrn Professor A. Hildebrandt in Berlin angefertigt. Es wäre zu wünschen, wenn sich sämtliche Familienmitglieder auf diese heraldisch richtige Form des Wappens einigten und es fortan gemeinsam führten.

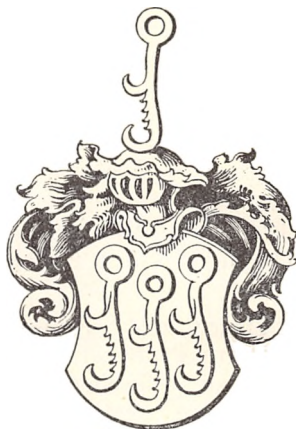
III. Das Alter der Familie.

Das Geschlecht der Haken war in Meldorf und den zu dem Kirchspiele gehörenden Dörfern im 16. Jahrhundert weit verbreitet. Es ergibt sich das nicht nur aus dem ältesten Meldorfer Kirchenbuch, sondern auch aus einer Reihe anderer Thatsachen. In der Meldorfer Kirche befindet sich noch jetzt ein Epitaph mit dem Wappen der drei Kesselhaken vom Jahre 1592. Die Inschrift zeigt, dass „Wake Johans Clawes und sine Ehefrouwe Telse disse Tafel Godt thou Ehren der Kereken tho Meldorp geschenecket haben“. Ferner enthält das Meldorfer Museum dithmarsischer Altertümer Stuhlwangen und Fenster mit dem Wappen. Sie enthalten die Namen Claus Rütters und Peter Richers aus Epenwörden, Hebken Clas, Jakobs Peter, Jakobs Mafs, Jakobs Clas u. a. m. Auch Mauritius

¹⁾ Siehe S. 15.

²⁾ Kinder, Chronik von Lunden. Das schöne Familiengrab der Hennings befindet sich noch jetzt auf dem Lunderer Kirchhof.

Kramer ¹⁾, der Dichter des Kirchenliedes: Gott, gib einen milden Regen, denn mein Herz ist dürr, wie Sand! gehörte dem Geschlechte an. Er war der Sohn des Landmannes Matthias Kramer und in dem zu Meldorf gehörenden Dorfe Ammerswurth am 27. Februar 1646 geboren. Die 3 Kesselhaken führte auch der Enkel F. L. Kramer, der um 1765 Pastor zu Westensee war ²⁾.



Das Wappen gleicht vollständig dem von unserer Familie geführten.

Die Familie Hennings lässt sich nach den Meldorfer Kirchenbüchern bis auf den Glaser Klaus Hennings zurückführen. Die älteste Aufzeichnung, in welcher auf ihn und seine Familie Bezug genommen wird, stammt aus dem Jahre 1674. Das Sterberegister lautet:

20. Juli 1674. Ein Knabe aus Meldorf, alt 9 Jahr, geboren A. 1665 März. Petro Wolterich, Conrector Sch. Meldorp, matre Höbeke.

Avis { pat. Claus Hennings, Gläser
mat. Hans Witte in Wol- Avia { pat. Geese geb. Woltrichen
merstorf. mat. Anna Peters, Martens
Peter in Wolmerstorf Tochter

getauft Claus. Den 13. July, da er mit 5 andern unterm Heudiemen gegessen, vom Donner erschlagen.

¹⁾ Ob Mauritius Kramer mit der Familie Hennings verwandt war, ist mit Sicherheit nicht festzustellen, aber höchst wahrscheinlich. Unter den Taufpaten von Nikolaus Hennings' Tochter Anna Margarethe (17. Febr. 1687) wird auch „Herr Mauritius Kramer, Pastor Marnensis“ aufgeführt.

²⁾ P. v. Hedemann, die ältere Geschichte der Kirche zu Westensee. (Zeitschrift der Ges. für Schlesw.-Holst. Geschichte, Band 28, S. 74.)

In dem Sterberegister vom 13. August 1706 heisst es bei Marten Hennings jedoch: Eltern Clauß Henninges, Gläser und Maria. Danach müsste Klaus Hennings zweimal verheiratet gewesen sein, und Nikolaus und Marten wären Kinder erster Ehe, Peter, Margarethe und Karsten Kinder zweiter Ehe. Man kann sich bei dem genauen Studium der Akten des Gedankens allerdings nicht erwehren, dass hier unbedingt ein Irrtum vorliegt. Da Marten Hennings im März 1636 geboren ist, könnte Petrus Hennings (Wolterich), selbst vorausgesetzt, dass Klaus Hennings 1637 wieder geheiratet hätte, frühestens Ende 1637 oder im Anfange des Jahres 1638 ¹⁾ geboren sein. Dass er aber als 15jähriger im Oktober 1653 von Bordesholm als Konrektor an die Schule zu Meldorf berufen sei, erscheint undenkbar, wenn auch die Konrektoren meistens in sehr jungen Jahren angestellt wurden. In Bezug auf Geesche Wolterich liegt kein Irrtum vor; das ergibt sich unzweideutig aus den Angaben des Sterberegisters über sie selbst und Karsten Hennings. Ein ähnlicher Irrtum ist selbst noch im Jahre 1800, wo die Kirchenbücher ungleich genauer sind, bei Christian Friedrich Hennings festzustellen, dessen Vater Ernst Matthias statt Johann Martin Hennings genannt wird. Die Kirchenbücher wurden namentlich in der ersten Zeit teilweise sehr mangelhaft geführt. Das Totenregister verzeichnet über Klaus Hennings nichts weiter als: 29. Juli 1671 Claus Henninges, Gläser, trotzdem man annehmen darf, dass er als vermögender Mann, er konnte 2 Söhne studieren lassen, eine angesehene Stellung in Meldorf einnahm. Ebenso heisst es bei der Frau des Lic. jur. Nikolaus Hennings lapidarisch: 9. Febr. 1671 Herrn Nicolaus Henninges Frau. Sogar über den am 2. Juni 1669 beigesetzten Pastor Henricus Hennings, einen Meldorfer, findet sich nichts weiter als die Notiz „mein lieber Herr Kollege“. Dagegen ist bei oft recht unbedeutenden Personen ein ganzer Stammbaum gegeben bis zum Grossvater hinauf. Aus den eben entwickelten Gründen darf deshalb mit Bestimmtheit angenommen werden, dass Klaus Hennings nur einmal verheiratet war und zwar mit Geesche Wolterich.

Es ist merkwürdig, dass über die Vorfahren von Klaus Hennings sich nicht eine einzige Angabe im Kirchenbuch vorfindet, während von fast allen anderen, im Kirchspiel Meldorf ausserordentlich zahlreich vertretenen Hennings ²⁾, Vater und Grossvater genannt werden. Dass die Eltern von Klaus Hennings nicht aus Meldorf stammten, steht ausser allem Zweifel aus folgenden Gründen:

1) Wahrscheinlich ist er 1634 geboren, wenn nicht gar schon vor 1633.

2) Zweifellos waren viele unter einander verwandt; der Grad der Verwandtschaft liess sich aber nur bei wenigen feststellen.

Das Meldorfer Landregister vom Jahre 1561 enthält ausser Jeben Henneke ¹⁾ keinen Einwohner des Namens Hennings, dagegen finden sich im Register vom Jahre 1590 die Namen Jeben Henninges und Jakob Henninges, auf einem Stuhlwangen aus dem Jahre 1577 Henninges Hans. Dass keiner von diesen drei Genannten der Vater des Glasers Klaus Hennings war, ist aus den Sterberegistern nachzuweisen ²⁾, ganz abgesehen davon, dass in der Familie die Vornamen Jeben und Jakob nicht zu belegen sind. Von hohem Werte für die Entscheidung der Frage sind die Türkenschatzregister aus den Jahren 1597, 1599 und 1603, in welchen alle steuerpflichtigen Einwohner Meldorfs aufgeführt sind. Sie lauten:

1597	1599	1603
Borchveerdeell		
Jebe Henninges 6 β	Jebe Henninges 6 β	Jebe Henninges 6 β.
Norderstrate		
Jakob Henninges 6 β	Jakob Henninges 6 β	Jakob Henninges 6 β
Closterstrate		
Claus Henninges 4 β	--	--
Rosengården.		
	Hennig Glasers	Hennig Glasers
	frouwe 12 β	frouwe 9 β
	Claus Henninges 6 β	Claus Henninges 6 β.

Aus diesen Registern ergibt sich folgendes:

Klaus Hennings, jedenfalls wie sein Vater, Glaser, ist nach 1590 in Meldorf eingewandert, und hier ist ihm um 1600 sein Sohn Klaus geboren. Als sein Vater starb, zog die Mutter 1598 oder 1599 zu ihrem Sohne nach Meldorf. Gewiss wäre für eine gewissenhafte Familienforschung nichts verkehrter, als gewagte Hypothesen aufzustellen, lediglich um deswillen, die Ascendenz recht weit hinauf zu verfolgen. In diesem Falle aber liegt die Sache so zweifellos klar, dass die Hypothese als solche ihre problematische Bedeutung verliert. Genau so sicher ergibt sich die weitere Ascendenz. Die Taufregister lassen klar erkennen, dass zwischen den Kindern des 1671 verstorbenen Glasers Klaus Hennings zu Meldorf und Klaus Hennings zu Barsfleth († 1677) sehr nahe Beziehungen bestanden, Beziehungen, die auf eine enge Verwandtschaft der Väter von selbst hinweisen. Alle Gründe sprechen dafür, dass sie Vettern waren, und unter Zugrundelegung dieses Faktums ergibt sich

¹⁾ Siehe S. 7.

²⁾ Hans Hennings, Goldschmied, Vater: Jeben Hennings, Schiffer und Telsehe, geb. Püeken.

Jakob Hennings, Riemer, Vater: Jakob Hennings.

Klaus Hennings, Bäcker, Vater: Hans Hennings und Wiebke.

Hans Hennings, Schneider, Vater: Hans Hennings und Grete, geb. Ramm, Enkelin des Propstes Stephanus Ramm.

aus den Angaben des Sterberegisters bei Klaus Hennings in Barsfleth folgende Genealogie:

Klaus Hennings, Glaser und Gretje, geb. Arp in Barsfleth.

Hans Hennings und Harcke.

Klaus Hennings, (Glaser?) vorzog
nach 1590 nach Meldorf.

Klaus Hennings, * 24. Janr.
1626, † 3. Mai 1677, Landes- und
Kirchspielsgevollmächtigter in
Barsfleth und Telscho, Hans
Peters in Poppenwurth Tochter.

Klaus Hennings, Glaser, * um
1600, † 29. Septbr. 1671 zu
Meldorf.

Bestätigung findet diese Ascendenz durch die Angabe des Landregisters vom Jahre 1561, in welchem in Bardesfleth Hengck Johans Claues als „Kotener des Middel drudden dels jm Lande dithmorschen, tho der vogedie Heide gehorich, de kenen eigen Acker vnd erue hebben, Sunder allene Clene wohnungen vnd beden besitzen und eins dels mit Kopmanschop, handtwergcken vnd dachlickem Arbeide, de nehrunge sacken vnd gebrucken“ genannt wird. Der Vater von Klaus Hennings hiess also Johann, den wir als den Stifter unserer Familie zu betrachten haben. Johann Hennings muss um 1500 geboren sein, und es wäre nicht ausgeschlossen, dass sein Vater sich nach der Schlacht bei Hemmingstedt in Barsfleth niederliess und hier einen eigenen Hausstand gründete. Jedenfalls hätte an diese Thatsache die Tradition angeknüpft.

Erklärung der Abkürzungen.

- A. E. — Allgemeines preuss. Ehrenzeichen.
Br. H. L. 1. 2. 3. — Braunschw. Orden Heinrichs des Löwen.
Bayr. M. 1. 2. 3. 4. — Bayrischer Maximilians-Orden für
Wissenschaft und Kunst.
B. Z. L. — Badischer Orden vom Zähringer Löwen.
D. D. 1. 2. 3. — Dänischer Dannebrog-Orden.
D. D. E. — Ehrenkreuz des Dannebrog-Ordens.
D. G. H. E. — Dänische Erinnerungsdekoration der goldenen
Hochzeitsfeier des Königs Christian IX. und der Königin
Louise.
D. B. M. — Dänische Belohnungs-Medaille.
Fr. E. L. 1. 2. 3. 4. 5. — Französische Ehrenlegion.
Fr. St. L. — Französischer Saint Louis-Orden.
Gr. E. 1. 2. 3. 4. 5. — Griechischer Erlöser-Orden.
H. D. M. 1813. — Hannov. bronzene Kriegs-Denk Münze
von 1813.
H. E. A. O. — Hannov. Ernst August-Orden.
H. G. 1. 2. 3. 4. 5. — Hannov. Guelphen-Orden.
H. L. 1. 2. 3. — Hessischer Ludwigs-Orden.
H. L. M. — Hannov. Langensalza-Medaille.
Hs. E. M. — Hanseatische silberne Ehren-Medaille.
K. W. I. M. — Kaiser Wilhelm I. Gedächtnis-Medaille.
N. L. 1. 2. 3. — Niederländ. Löwen-Orden.
O. H. u. V. — Oldenburg. Haus- und Verdienst-Orden.
Pr. R. A. 1. 2. 3. 4. — Preuss. Roter Adler-Orden.
Pr. Kr. 1. 2. 3. 4. — Preuss. Kronen-Orden.
R. St. A. 1. 2. 3. 4. 5. — Russ. St. Anna-Orden.
Sch. L. M. V. M. — Schaumburg-Lippische Militär-Verdienst-
Medaille 1865.
S. Lit. et art. — Schwedische Medaille „Litteris et artibus“.
S. Sch. 1. 2. 3. — Schwedischer Schwert-Orden.
W. Kr. 1. 2. 3. — Württemb. Kronen-Orden.
W. M. — Waterloo-Medaille.

Stammtafeln.

Johann Hennings in Barsfleth; * um 1500.

Sohn:

Klaus Hennings, Glaser in Barsfleth und **Gretje**, geb. **Arp** aus Barsfleth.

Sohn:

Klaus Hennings, * in Barsfleth; verzog nach 1590 nach Meldorf.

Sohn:

Klaus Hennings, Glaser, * um 1600 zu Meldorf, † 29 Septbr. 1671 zu Meldorf. — Verm. mit **Geesche Wolterich**, * 4. Novbr. 1602, † 18. Juni 1679 zu Meldorf, Tochter des Organisten in Marne Peter W. und Margarethe geb. Hintze ¹⁾.

Kinder I—V.

- I. **Nikolaus Hennings**, Seite 18.
- II. **Peter Hennings** (Wolterich), Seite 33.
- III. **Marten Hennings**, Seite 34.
- IV. **Margarethe Hennings**, Seite 49.
- V. **Karsten Hennings**, Seite 49.

¹⁾ Der Grossvater war Karsten Wolterich, Kaufmann in Meldorf; er wohnte nach dem Türkenschatzregister vom Jahre 1603 im Burgviertel. — Jöcher führt in seinem „Allgem. Gelehrten-Lexikon“ Leizig MDCCLL IV. Teil S. 2065 auch einen Ant. Wolterich, geb. 12. Dezbr. 1593 zu Meldorf, gest. 25. Dezbr. 1645 als Syndikus in Rostock, auf.

I. Nikolaus Hennings.

Nikolaus Hennings ¹⁾. * 18. April 1633 zu Meldorf, † 15. Januar 1701 zu Meldorf, Advokat und Landes- und Kirchspielsgevollmächtigter; verm. 1) mit Margarethe Sommer, † 9. Februar 1735 zu Meldorf. — 2) mit Christina Bruhn, Tochter des Landesgevollmächtigten Nikolaus B. und Franken Ritters Witwe.

Kinder A.—G.

A. Klaus Hennings, get. 3. Dezbr. 1672 zu Meldorf, † vor 1678.

B. Anna Elisabeth, get. 18. Oktbr. 1674 zu Meldorf, † 1696. Nach dem Viertelsbuch des Rosenviertels gebrauchte Nikolaus Hennings 1696 „ein Laken bei der Beerdigung seiner Tochter.“

C. Nikolaus Hennings, * 14. Juli 1678 zu Meldorf. Lic. juris; besuchte die Gelehrtenschulen zu Meldorf und Lübeck, studierte in Kiel und Jena, promovierte in Kiel ²⁾. † 31. Mai 1719 zu Meldorf. Verm. Mich. 1706 mit Beata Voss, * vor 1685, † nach 1735 zu Meldorf, Tochter des Pastors in Meldorf Mag. phil. Martin V. und Anna Margaretha geb. Biester.

Kinder 1—3.

1. Martin Nikolaus Hennings, * 29. Novbr. 1707 zu Meldorf, Pagenpræceptor am Hofe des Königs Christian VI. von Dänemark-Norwegen, März 1732 Informator der Prinzessin Louise von Dänemark-Norwegen, 11. April 1738 Assessor in dem Königl. Dän. Kanzleikollegium, 1. Aug. 1741 Königl. Dän. Amtsverwalter und Kirchspielvogt in Pinneberg (Hausbesitzer in Pinneberg seit Febr. 1744), 28. Novbr. 1744 Königl. Dän. Wirkl. Justizrat, gab 12. Novbr. 1755 laut Königl. Resol. das Kirchspielvogteiamt an seinen Bruder

¹⁾ Er besass nach dem Erdbuch im Jahre 1678: 4 Morgen, 9 Scheffel, 20 □ Ruten, 12³/₄ □ Fuss, 1693: 13 M. 13 Sch. 32 □ R. 12¹/₄ □ F.

²⁾ Møller, Cimbria literata Tom. I. S. 249.

ab, 1. Mai 1767 Königl. Dän. Staatsrat. † 26. Oktbr. 1770 zu Pinneberg. — Verm. 23. Juni 1741 zu Hirschholm mit Anna Christina Schneider, * 1711 zu Altona, † 7. Febr. 1795 zu Pinneberg.

Kinder 1)–5).

- 1) Christina Sophia Louise ¹⁾, * 14. April 1742 zu Pinneberg, † 30. Septbr. 1817 zu Hamburg. — Verm. 8. Juni 1770 mit Professor Dr. med. Johann Albert Heinrich Reimarus ²⁾, * 11. Novbr. 1729 zu Hamburg, † 6. Juni 1814 zu Rantzau (verm. 1) 30. Janr. 1759 mit Anna Marie Thorbecke, † 1762 zu Hamburg).
- 2) Friedrich Carl Hennings ³⁾, * 20. Mai 1744 zu Pinneberg, 1763 stud. jur. in Göttingen, 2. März 1767 Unteradvokat in Pinneberg, Königl. Dän. Obergerichtsadvokat, 19. Septbr. 1783 Aktuar, Gerichts- und Landnotar und Procurator fisci in Pinneberg mit Beibehaltung der Advokatur, † 18. Dezbr. 1823 zu Pinneberg. — Verm. 2. Septbr. 1771 zu Pinneberg mit Anna Maria Klüver, * 1748 zu Pinneberg, † 19. Novbr. 1810 zu Tangstedt (Kirchspiel Rellingen), Tochter des Postmeisters Hinrich K. und Margaretha Elisabeth geb. Borchert.

Kinder a–g.

- a Martin Hinrich Hennings, * 21. März 1773 zu Pinneberg, 1793 immatrikuliert als Student an der Kieler Universität, 19. Septbr. 1794 durch Königl. Resol. Consilium abeundi, Hufenbesitzer in Tangstedt, wohnte dann in Ellerbeck, darauf in Rellingen und war zuletzt Chausseeeinnehmer in Schnelsen (Altona-Kieler Chaussee). † 21. Febr. 1839 in Schnelsen. — Verm. 20. Dezbr. 1799 zu Pinneberg mit Agneta Schmidt, * 14. Janr. 1778 zu Alveslohe, † 21. April 1852 zu Hohenwestedt, Tochter des Claus S. und Margarethe geb. Kröger.

Kinder a)–g).

- a) Caroline Henriette, * 12. Oktbr. 1800 zu Tangstedt, † 25. Aug. 1881 zu Hamburg. — Verm.

¹⁾ Briefe von ihr siehe Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 102 u. ff.

²⁾ Er war der Sohn des Verfassers der „Wolfenbütteler Fragmente“, Hermann Samuel Reimarus; Lexikon Hamburgischer Schriftsteller, Band 6, S. 192, 199 u. ff. — J. A. H. Reimarus, Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt, edirt von seinem Enkel K. Sieveking. Hamburg 1814.

³⁾ Lübker u. Schröder, Lexikon der Schlesw.-Holstein., Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller v. 1796–1828. Altona 1829, S. 245. — Alberti, Lexikon der Schlesw.-Holst., Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller v. 1829 bis Mitte 1866. Kiel 1867, S. 348.

13. Mai 1830 zu Altona mit dem Hauptpastor in Hohenwestedt, Moritz Georg Witt, * 26. Oktbr. 1797 zu Glückstadt, † 7. April 1865 zu Hohenwestedt.

- b) Marie Louise, * 25. Juni 1802 zu Tangstedt, † 15. Juli 1890 zu Kiel.
- c) Friedrich August Hennings, * 17. Mai 1804 zu Tangstedt, † 21. März 1808 zu Ellerbeck.
- d) Johann Albertus Hennings, * 28. Septbr. 1806 zu Ellerbeck, Uhrmacher in Hohenwestedt, † zu Altona. — Verm. 8. April 1845 zu Hohenwestedt mit Theodora Josephine Meta Charlotte Ziese, * 1825 in Rendsburg, †, Tochter des Georg Wilhelm Z. in Bullenkuhlen (Barmstedt) und Johanna Lucie Georgine Caroline, geb. von Wienen.

Töchter (a—(b.

(a Johanna } beide in Amerika vermählt.
(b Amalie }

- e) Anna Christina, * 23. Juli 1809 zu Ellerbeck, † zu Altona; verheiratet.
- f) Martin Heinrich August Hennings, * 5. Septbr. 1812 zu Rellingen, ging 1851 nach Valparaiso und später nach Lima. † Verm. 1) 1844 mit Doris Weinhardt. 2) mit N. N. Hat Kinder hinterlassen, die in Peru leben.
- g) Friedrich August Hennings, * 3. März 1821 in Tangstedt, † 1846 in Texas.
- b) Christiana Friederike Auguste, * 6. März 1775 zu Pinneberg, † — Verm. 7. Aug. 1801 mit dem Hauptpastor in Leeste (Regbez. Hannover) Georg Ludolph Mestwerdt, * 31. Mai 1768 zu Bruchhausen, Grafschaft Hoya, † 24. Septbr. 1853 zu Bremen.
- c) Rochus (Sophus) Hans Erich Hennings, * 5. Febr. 1777 zu Pinneberg, 1793 immatrikuliert als Student an der Kieler Universität, 16. Febr. 1798 Auditeur bei dem schleswigschen Infanterieregiment, 23. Juli 1802 durch Königl. Resol. Erlaubnis, sich dem juristischen Examen am Obergericht in Gottorp zu unterziehen, 9. Novbr. 1804 Hargesvogt in Lundtoft Harde, 15. Mai 1805 Amtsverwalter und Hausvogt auf der Insel Ärö, 27. Juni 1808 Wirkl. Kammerrat, 22. Novbr. 1809 Hargesvogt für Schlies- und Fusing Harde, . . . Syndikus des St. Johannis-Klosters vor Schleswig, Justizrat. † 3. Dezbr. 1831 zu Schleswig.

Verm. 1) 1805 zu Schleswig mit Margaretha Friederika Rambusch, get. 19. Septbr. 1781 zu Schleswig, † 9. Juli 1809 zu Äroskjöbing; 2) 1810 zu Schleswig mit Sophie Dorothea Friederika Rambusch, * 27. Janr. 1788 zu Schieswig, † 10. April 1853 zu Schleswig, Töchter des Hargesvogts der Arens- und Treia Harde, Königl. Dän. Commerzienrats Friedrich Vollrath R. und Anna Dorothea, geb. Lorek.

Kinder a)–d).

- a) Friedrich Carl Brigittus Hennings¹⁾, * 7. Oktbr. 1805 zu Äroskjöbing, studierte in Kiel und Berlin Jurisprudenz, wurde zuerst Garnisonauditeur in Rendsburg, 14. Janr. 1835 Hargesvogt der Schlies- und Fusing Harde, 24. Janr. 1835 Königl. Dän. Wirkl. Kanzleirat, 20. Novbr. 1838 zugleich Justitiar für das adelige Gut Schönhagen, 17. Janr. 1840 für das adelige Gut Fahrenstedt, nach dem Kriege 1850 entlassen, 1852 Secretair der „adeligen Brandgilde“ in Kiel. † 13. Septbr. 1858 zu Rehme. — Verm. 20. Mai 1834 zu Kopenhagen mit Henriette Louise Marie Vien, * 13. Oktbr. 1811 zu Kopenhagen, † 16. Dezbr. 1887 zu Friedrichsberg bei Hamburg, Tochter des Pfarrers der französ. reform. Kirche zu Kopenhagen Charles Louis V. und der Catharine, geb. Colsmann.

Kinder (a–c).

- (a) Amalie (Mally) Charlotte Nicoline, * 5. Mai 1836 zu Schleswig. — Verm. 19. Septbr. 1861 zu Hohenwestedt mit dem ehem. Consul, Kaufmann und Rhedereibesitzer in Hamburg Johann Witt²⁾, geb. 1. Januar 1833 zu Hohenwestedt.
- (b) Friedrich Carl Sophus Hennings, * 15. Dezbr. 1838 zu Schleswig, 1856–59 Student am Polytechnikum zu Hannover, 1859–61 in Zürich, 1862–64 Ingenieur am Bahnbau Zürich-Zug-Luzern, 1865 Königl. Württemberg. Staatsingenieur, 1869 Königl. Württemberg. Bauinspektor an der Schwarzwaldbahn, 1870–78 Ingenieur am Bau der Kaschau-Oderberg-Bahn, der Salzburg-Tiroler, der Rakonitz-Protiviner und der Salzkammergutbahn, 1879–83 Sektionsingenieur beim Bau der Gotthardbahn in Faido (Tessin), 1883–86 Oberingenieur am Bau der

¹⁾ Alberti, Lexikon der Schlesw.-Holst., Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller v. 1829 bis Mitte 1866. Kiel 1867. S. 318.

²⁾ Sohn des Hauptpastors Moritz Georg Witt (siehe S. 20).

Bahn Munkács-Stryj, 1888—90 der Bahn Weizen-Immendingen, 1890—96 der Bahnen von Schaffhausen nach Etzweilen und Eglisau, 1896—98 bei der Jungfraubahn und Engadin-Orient-Bahn, 1898 Oberingenieur der Bahn Thusis-St. Moritz. — Verm. 15. Dezbr. 1886 zu Munkács (Ungarn) mit Anna Katharina Kaiser, * 5. Novbr. 1861 zu Rothenburg am Neckar, Tochter des Oberingenieurs Wilhelm Friedrich K. und Louise Wilhelmine, geb. Burchhardt.

Tochter (a).

- (a) Margit Amalie Frieda, * 9. Oktbr. 1887 in Zürich.
- (c) Hermine Marie Catharina Henriette, * 27. März 1840 zu Schleswig. — Verm. 31. Mai 1856 zu Kiel mit dem Kaufmann in Stettin Ferdinand Wilhelm Anton Boysen, * 19. März 1836 zu Schleswig, † 24. Febr. 1894 zu Friedrichsberg bei Hamburg.
- (d) Sophie Elise Adolphine, * 29. Oktbr. 1841 zu Schleswig. — Verm. 27. Juni 1867 zu Glückstadt mit dem Königl. Preuss. Landgerichtspräsidenten in Flensburg Christian Adolph Otto Caspar Baron von Brockdorff, * 30. Septbr. 1840 zu Glückstadt. (Pr. R. A. 3*).
- (e) Charlotte (Lotty) Adelheid Ferdinandine, * 29. Oktbr. 1841 zu Schleswig. — Verm. 1. Aug. 1865 zu Kiel mit dem ehem. Vorstand des Pressbureaus des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, Staatsarchivar in Posen Dr. phil. Bernhard Ferdinand Julius Endrulat ¹⁾, * 24. Aug. 1828 zu Berlin, † 17. Febr. 1886 zu Posen.
- b) Marie Charlotte Margarethe Nicoline, * 27. März 1811 zu Schleswig, † 11. März 1891 zu Bremen.
- c) Julius Heinrich Peter Wilhelm Hennings, * 14. Novbr. 1812 zu Schleswig, Student an den Universitäten zu Kiel und Jena, 18. März 1840 Advokat in Schleswig-Holstein, 1848—50 Auditeur der schleswig-holsteinischen Cavalleriebrigade, 1850 verabschiedet aus dän. Diensten, dann Königl. Preuss. Auditeur in Köln, Silberberg (Schlesien), Küstrin (48. Infanterieregiment) und Stralsund

¹⁾ F. Bornmüller, Biographisches Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart. Leipzig 1882, S. 214.

(5. pommersches Infanterieregiment Nr. 42), 1864 verabschiedet unter Ernennung zum Königl. Preuss. Justizrat (Pr. R. A. 4). † 11. Febr. 1876 zu Schleswig. — Verm. zu Schleswig mit Elise Marie Friederike Helmcke, * 25. Janr. 1817 zu Schleswig, Tochter des Johann Bernhard H. und Anna Maria Margaretha, geb. Gotha.

Kinder (a—(b).

(a) Sophus Friedrich Johannes Hennings, * 24. Septbr. 1850 zu Kiel, Kaufmann, erst in Stralsund, 1870 in Hamburg. 1872 in Guatemala, 1883 in Bremen, machte den Feldzug von 1870/71 als Freiwilliger im 5. pomm. Inf.-Reg. Nr. 42 mit. — Verm. 15. Oktbr. 1880 zu Bremen mit Nanny Therese Marie Noltenius, * 17. Janr. 1860 zu Bremen, Tochter des Dr. med. Johann Eberhard N. und Lina, geb. Gerdes.

Kinder (a)—(g).

(a) Elise Lina Marie, * 15. Juli 1881 zu Guatemala.

(b) Antonie Catharine Adele, * 7. Novbr. 1882 zu Guatemala.

(c) Julius Friedrich Albert Hennings, * 29. März 1884 zu Bremen, † 20. Janr. 1890 zu Bremen.

(d) Mally Friederike Nanny, * 9. April 1885 zu Bremen.

(e) Clementine Johanne Wilhelmine Helene, * 6. Febr. 1887 zu Bremen.

(f) Sophus Carl Julius Hennings, * 30. April 1892 zu Bremen.

(g) Bernhard Eberhard Hennings, * 11. Febr. 1896 zu Bremen.

(b) Eine Tochter, * Juli 1853 zu Schleswig, † Juli 1853 zu Schleswig.

d) Carl Heinrich Vollrath Hennings, * 10. August 1815 zu Schleswig, Student an den Universitäten zu Kiel und Jena, 27. Mai 1842 Königl. Dän. Untergerichtsadvokat in Holstein (Lütjenburg), 6. März 1864 Hardsvogt der Satrup- und Morkirch Harde, 23. April 1866 Königl. Preuss. Hardsvogt daselbst, 1867 Amtsrichter in Schleswig, 23. Oktbr. 1873 Oberamtsrichter, Herbst 1879 Amtsgerichtsrat. Januar 1884 Pr. R. A. 4., 9. Septbr. 1886 Pr. R.

A. 3 m. Schl., 1. Oktbr. 1886 abgegangen. --
Verm. 27. Aug. 1858 zu Grube mit Anna Eyler,
geb. 29. Dezbr. 1830 zu Lütjenburg, Tochter des
Compastors zu Grube Georg Heinrich E. und Mar-
garetha, geb. Witte.

Kinder (a—(b).

(a Anna Marie Henriette, * 31. Aug. 1859
zu Lütjenburg, Malerin in Hildesheim.

(b Fritz Carl Theodor Hennings, * 4. März
1862 zu Lütjenburg, Kaufmann in Neumünster.
— Verm. 13. März 1890 zu Antwerpen mit
Anna Mathilde Franzisca Pankow, * 1. Dezbr.
1866 zu Rostedt, Tochter des Kapitäns Johann
Simon P. und Sophie, geb. Durow.

d Dorothea Louise Henriette, * 6. Septbr. 1778
zu Pinneberg, † 22. Septbr. 1843 zu Pinneberg.

e Anna Sophia, * 23. Juni 1780 zu Pinneberg,
† 24. Novbr. 1787 zu Pinneberg.

f Friedrich Hinrich Hennings, * 18. Januar 1783
zu Pinneberg, Kaufmann, † 13. Mai 1822 zu Hamburg.

g Louise Dorothea Maria, * 18. Januar 1783 zu
Pinneberg, † 21. Septbr. 1784 zu Pinneberg.

- 3) August Adolph Friedrich von Hennings ¹⁾, * 19. Juli
1746 zu Pinneberg, 1760 Eleve des Gymnasiums zu
Hannover, 1761 des Gymnasiums zu Altona, 1763 Student
an der Universität zu Göttingen, 23. März 1766 Dr. jur.,
Febr. 1770 bis 9. März 1771 Landmesser der Königl.
Dän. Güter zu Antvorskov, 27. Juni 1771 Kammer- und
Archivsecretair der deutschen Rentkammer zu Kopen-
hagen, 13. Novbr. 1772 Legationssecretair zu Berlin,
1774 Chargé d'affaires, Sommer 1775 bis Oktbr. 1776
Chargé d'affaires zu Dresden, 27. Dezbr. 1776 Com-
mittierter des General-Landes-Oeconomie- und Commerz-
Collegiums für deutsche, auswärtige und Consulatssachen

¹⁾ Über sein Leben und seine Schriften vergl.: Allgem. deutsche
Biographie. Leipzig 1880, S. 778. — Neuer Nekrolog der
Deutschen. 1826, 1. Teil, S. 292. — Kordes, Lexikon der jetzt
lebenden Schlesw.-Holst. u. Eutin. Schriftsteller. Schleswig 1797, S. 162.
— Lübker, Lexikon der Schlesw.-Holst., Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller
v. 1796—1828. Altona 1829, S. 243. — Bricka, Dansk biografisk
Lexikon. — Worm, Lexikon over Iarde Mand. — Nyerup, Lit. Lex.
— Briefe sind gedruckt in der Biographie von M. Mendelssohn von
Kaysersling 1862, G. A. von Halem's Selbstbiographie Oldenburg 1840,
im Anhang zu dem Lebensbilde der Marquise von Montague.
Münster 1870, Bloch, Ein Brevvexling fra Struensee Tiden. Goethe er-
wähnt A. v. Hennings und seine Schriften Musaget und Genius der Zeit
im Faust I Walpurgisnachtstraum.

und Wirklicher Justizrat, 13. Mai 1777 Mitdirektor des General-Magazins, 12. Mai 1779 Staatsrat, 28. April (Königl. Cabinetsordre v. 18. April), 1781 Deputierter des Commerzcollegiums, 18. Mai 1782 I. Direktor der Landesfabrikdirection, 1. Mai 1783 Kammerherr, 7. Juli 1784 Obercommerz- und Fabrikintendant der Herzogtümer Schleswig und Holstein, 28. März 1787 Oberbeamter (Amtmann) der Ämter Plön und Ahrensböck, 27. Novbr. 1807 Administrator der Grafschaft Rantzau und Intendant der Güter Herzhorn, Sommerland und Grönland, 31. Juli 1815 D. D. 3., 17. Mai 1820—9. Novbr. 1825 Oberinspektion der Festungsdeiche zu Glückstadt. † 17. Mai 1826 zu Rantzau.



August von Hennings,

*Königl. Dänischer Kammerherr und Oberbeamter
der Ämter Plön und Ahrensböck,
geb. zu Finneberg 1746 den 19. Juli.*

(Nach einem Gemälde von Juel.)

Verm. 18. Oktbr. 1780 zu Kopenhagen mit Margrethe Eleonore von Krabbe, * 2. Oktbr. 1761 zu Kopenhagen, † 13. Juni 1847 auf Rundhof, Tochter des Königl. Dän. Geheimrats und Kammerherrn, I. Deputierten des See-Commissariats-Collegiums, weisser Ritter Frederik Michael von K. und Cäcilie Andrea geb. Bille, 1767 Expectantin des adeligen Fräuleinklosters zu Roeskilde.



August Adolph Friedrich von Hennings.



*Margrethe Eleonore von Hennings,
geb. von Krabbe.*

(Die Photographien sind nach zwei Silhouetten aus dem Jahre 1781 angefertigt, die sich im Besitz des Königl. Dän. Hofjägermeisters, des Herrn Lebensgrafen C. E. Reventlow, befinden).

Kinder a.—h.

- a. Frederik Ernst von Hennings, * 16. Juli 1781 zu Kopenhagen, 6. Juli 1791 Cornet à la suite im Dragoner-Leibregiment, 17. Mai 1799 wirklicher Cornet, 16. Mai 1800 Secondelieutenant, 13. Juli 1804 Legationssecretair in Dresden, 3. August 1804 à la suite in die Armee eingestellt, 21. Septbr. 1804 Legationssecretair in London, 17. Oktbr. 1806 Königl. Dän. Kammerjunker, 20. März 1807 Premierlieutenantscharakter, 25. Januar 1810 Rittmeister Anciennität, 12. März 1810 Legationssecretair in Berlin, 28. Novbr. 1812 Legationssecretair in Wien, 28. Januar 1814 Rittmeister-Character, 28. Juni 1815 Legationssecretair in St. Petersburg, 1. Februar 1816 Abschied aus der Armee (neue Heeresordnung), 1. Septbr. 1819 D. D. 3. † 13. Mai 1823 zu St. Petersburg. — Verm. 1) 1813 in Wien mit Barbara (Babette) Freiin von Arnstein, * 1792 zu Wien, † 29. April 1814 zu Wien, Tochter des Banquiers, Chef des Bankhauses Arnstein-Eskells in Wien Nathan Adam Freiherr von A. und Franciska geb. Itzig. 2) . . . in St. Petersburg mit Alexandrine Richard.

Kinder a)—c).

- a) Ein Kind, * Mai 1814 zu Wien. †.
b) Ein Kind, * zu St. Petersburg. †.
c) Ein Kind, * zu St. Petersburg. †.
- b. Cäcilie, * 2. März 1783 zu Kopenhagen, † 3. Novbr. 1854 in Lübeck. — Verm. 25. August 1804 in Neumühlen bei Altona mit dem Camerarius zu Hamburg, Banquier Paul Christian Wattenbach, * 24. Januar 1773 zu Tönning, † 3. Oktbr. 1824 zu Hamburg.
- c. Paul Emil von Hennings, * 24. April 1784 zu Schleswig, war zuerst in der Kaufmannslehre, 11. März 1807 Gemeiner in dem Kaiserl. Oesterreichischen Cheveaux-légers Regiment „Kaiser Franz Nr. 1“, 1. März 1809 Corporal, 24. März 1809 Unterlieutenant in dem Husaren-Regim. „Blankenstein“, 21. Januar 1813 Oberlieutenant, machte 1812, 1813, 1814 und 1815 die Feldzüge mit, 16. Mai 1824 zweiter Rittmeister, 2. Febr. 1830 erster Rittmeister, 16. Januar 1832 zur Monturs-Commission nach Brünn versetzt, 1. März 1836 zur Monturs-Commission in Verona versetzt, 12. Febr. 1841 Major mit dem Range vom 15. März 1841, 18. August 1845 Oberstlieutenant, 20. Januar 1849 Oberst und Commandant der Haupt-Monturs-Commission in Stockerau, 7. Juli 1850 Ver-

setzung in den Ruhestand. † 26. Oktbr. 1850 zu Wien. — Verm. 1. Febr. 1825 zu mit Theresia Mayer, † nach 1850, Tochter des Fürstl. Liechtensteinschen Inspektors in Wien, Johann Michael M.

Kinder a)–c).

- a) Friedrich Anton Emilius von Hennings, * 29. Aug. 1829 zu Hohenmauth (Böhmen), 1. Septbr. 1845 unobligater Cadet in der Pionier-Corps-Schule, 1. Mai 1848 Unterlieutenant 2. Klasse des Kaiserl. Oestr. Infanterieregiments „Prohaska“, 27. August 1848 Unterlieutenant 1. Klasse, machte den Feldzug 1848–49 in Italien mit, 13. Dezbr. 1849 Oberlieutenant, 1851 zum Generalquartiermeisterstabe versetzt, 1852 in die Kriegsschule commandiert, 4. Novbr. 1854 Hauptmann 2. Klasse im Generalquartiermeisterstabe mit der Einteilung beim 2. Armeecorps, 1855 zur Mappierung in die Walachei, 1856 versetzt in das Landesbeschreibungs-Bureau nach Wien, 1857 in das Personalbureau commandiert, 14. Oktbr. 1857 S. Sw. 3 I, 1. Septbr. 1858 Hauptmann 1. Klasse, 5. Aug. 1858 H. L. 3 I, 1858 Pr. R. A. 4 und W. Kr. 3, machte den Feldzug 1859 mit, (Schlachten bei Magenta und Solferino), 20. Oktbr. 1860 Major und Flügeladjutant des Feldzeugmeisters, Armee-Corps-Commandanten in Verona Freiherrn von Benedek, 1. Janr. 1861 in die Rangesevidenz des Infanterieregiments „Franz Ferdinand d'Este“ eingeteilt, 1864 zur aussertourlichen Beförderung von dem Feldzeugmeister zum Oberstlieutenant vorgeschlagen. † 23. Juni 1865 zu Verona infolge eines Sturzes vom Pferde.
- b) Franz von Hennings, † vor 1850.
- c) Eine Tochter, † nach 1850.
- d. Edel Sophie, * 17. Septbr. 1786 zu Skelskör, † 10. Juli 1876 auf Rundhof. — Verm. 3. Janr. 1807 zu Schleswig mit dem Stände- und Distriktsdeputierten Christian August von Rumohr, Fideikommissherr auf Rundhof und Steinrade, * 23. Janr. 1784 auf Rundhof, † 9. Septbr. 1839 auf Rundhof.
- e. Wilhelm Christian von Hennings, * 22. Januar 1792 zu Plön, † 10. Febr. 1793 zu Plön.
- f. August Wilhelm von Hennings, * 26. Januar 1796 zu Plön, 7. April 1813 Freiwilliger in dem Königl. Hannov. Feldbataillon „Lauenburg“ (Befreiungskrieg), 1813 Lieutenant, 1818–33 im Bremenschen

Inf.-Reg., 1832 Kapitän 2. Klasse, 1833—38 beim 6. Linienbataillon, 1838 Kapitän 1. Klasse im 3. leichten Bataillon (Goslar), 1843 H. G. 4, 1848—49 Feldzug gegen Dänemark, 1849 H. G. 3, Br. H. L. 3, 28. Mai 1851 Oberstlieutenant und Commandeur des 2. Bataillons des 7. Infanterieregiments, 1855 O. H. u. V. 2, 1857 Commandeur des 3. Infanterieregiments, 27. Mai 1859 H. G. 2², 1859 Oberst und zur Disposition gestellt, 19. Mai 1860 Generalmajor, 26. Mai 1862 Generallieutenant, 4. April 1863 H. E. A. K., 1863 Kommandant von Emden, 1865 Kommandant von Osnabrück, 24. Dezbr. 1866 Abschied aus der hannov. Armee, 23. Mai 1867 als Generallieutenant a. D. in den Verband der preussischen Armee übernommen. (H. D. M. 1813) (W. M.) (Hs. E. M.) † 5. März 1871 zu Osnabrück. — Verm. 1) 11. Juli 1826 zu Stade mit Louise Johanna Antoinette Dorothea Domeier, * 27. Mai 1804 zu Stade, † 6. Mai 1835 zu Stade, Tochter des Landsyndikus und Assessors des Königl. Pupillen-Collegiums zu Stade Carl Gabriel D. und Friederike Regina Elisabeth geb. Hepeke. 2) 18. Oktbr. 1838 zu Riesenburg mit Henriette Mathilde Juliane Pelizaeus, * 19. Novbr. 1817 zu Hildesheim, † . . . Tochter des Forstinspektors Franz Ferdinand P. und Johanna, geb. Menshausen. 3) . . . mit Adolphine Pelizaeus, * 1816 zu Hildesheim, Schwester der zweiten Frau.

Kinder a)–g)

- a) August Gabriel von Hennings, * 16. Mai 1827 zu Stade, 1843—47 im Königl. Kadettenhause Hannover, 1847 Portepée-Fähnrich im 3. leichten Bat. Goslar, 1848 Lieutenant im 3. Inf.-Reg. in Northeim, 1848—49 Feldzug gegen Dänemark, 1854 Premierlieutenant im 2. Inf.-Reg. in Celle, 1857 Reg. Adjutant, 1859 Hauptmann, 1861—66 Kompagniechef im 2. Jäger-Bat., 1865 Sch.-L. M. V. M., 1866 Krieg gegen Preussen (Langensalza), 21. Septbr. 1866 H. G. 4, H. L. M., 24. Dezbr. 1866 Abschied aus der hann. Armee, 9. März 1867 als Kompagniechef im 7. westf. Inf.-Reg. Nr. 56 in Göttingen in der Königl. Preuss. Armee angestellt, 18. Juni 1868 25jähr. Verdienstkreuz, Mai 1870 Major und Commandeur des 1. Bat. Nr. 56. † 16. Aug. 1870 bei Vionville-Mars la Tour. — Verm. 1858 zu Einbeck mit Emma Domeier, * 8. Juli 1835 zu Einbeck, Tochter des Kaufmanns in Einbeck D.

Kinder (a)—(g)

- (a) Wilhelm von Hennings, * 9. April 1859 zu Celle, † 28. Aug. 1861 zu Einbeck.
- (b) Albert Adolf Louis von Hennings, * 18. Aug. 1860 zu Celle, 1871—74 im Königl. Kadettenkorps zu Bensberg, 1874—76 im Königl. Kadettenkorps zu Berlin, 14. April 1877 Portepée-Fähnrich im 6. Westfälischen Inf.-Reg. Nr. 55 in Detmold, 14. Janr. 1879 Leutnant, 27. Janr. 1889 Premierleutnant im Ostfriesischen Inf.-Reg. Nr. 78 in Aurich, 14. Septbr. 1893 Hauptmann in demselben Reg. in Osnabrück, 14. Oktbr. 1895 Kompagnieführer der Unteroffizierschule in Jülich (O. H. u. V. 3 2). (K. W. I. M.) — Verm. 24. März 1888 zu Detmold mit Anny Müller, * 13. Aug. 1866 zu Hannover, Tochter des Königl. Preuss. Obersten z. D. in Detmold M.

Kinder ((a))—((b))

- ((a)) Kurt von Hennings, * 10. Oktbr. 1888 zu Aurich.
- ((b)) Hans Gustav von Hennings, * 10. April 1890 zu Aurich.
- (c) Elisabeth Clara Antonie, * 1. Juli 1862 zu Hildesheim, seit 1890 Chanoinesse in Barsinghausen (Hannover).
- (d) Louise Julie Minna, * 7. Febr. 1864 zu Hildesheim, † 18. Novbr. 1865 zu Einbeck.
- (e) Leopold (Leo) Georg Hugo von Hennings, * 8. Oktbr. 1866 zu Einbeck, 1877 im Kadettenhaus Oranienstein, 1881 im Kadettenhaus Lichterfelde, 1884 Lieutenant im Oldenburgischen Inf.-Reg. Nr. 91, 1893 Oberlieutenant im hess. Inf.-Reg. Nr. 80 in Wiesbaden. (K. W. I. M.)
- (f) Frieda Marie Mathilde, * 9. April 1868 zu Göttingen, erzogen im Stift zu Heiligengrabe (Brandenburg), machte 1887 das Lehrerinnenexamen in Berlin, zum Studium der Sprachen 1892 in Paris, 1894 in England, seit 1898 Expektantin in Heiligengrabe.
- (g) Wilhelm Adolf Elias August von Hennings, * 17. Novbr. 1870 zu Einbeck, erzogen im Kadettenkorps zu Oranienstein und Lichterfelde, studierte 4¹/₂ Jahre Theologie auf dem Predigerseminar zu Basel, seit 1897 Prediger in Papa-

- geios Novos (Süd-Brasilien). — Verm. 1898 mit Auguste Rebs, Schwester aus Kaiserswerth.
- b) Hans Friedrich Michael Christian von Hennings, * 1. Dezbr. 1828 zu Stade, bezog 1841 die Schule zu Ilfeld, 1845 Student der Universität Göttingen, Auditor in Osnabrück, Hilfsrichter in Goslar, dann Gerichtsassessor des Amtsgerichts zu Einbeck, † 23. Juli 1859 zu Einbeck.
- c) Eleonore Friederike Louise, * 2. Juni 1830 zu Stade, † 29. April 1835 zu Stade.
- d) Emil Ludwig Wilhelm von Hennings, * 1. Novbr. 1832 zu Stade, † 19. April 1835 zu Stade.
- e) Elisabeth Eleonore Leopoldine, * 6. Febr. 1840 zu Goslar, Chanoinesse im Kloster Mariensee (Hannover).
- f) Anna Marie Adela Adelheid, * 5. März 1843 zu Goslar. — Verm. zu mit dem Königl. Preuss. Landrat im Landkreis Göttingen, einstw. Polizeidirektor, Geheimen Regierungsrat Dr. jur. Georg Heinrich Dietrichs, * 3. Dezbr. 1826 zu Hameln, (Pr. R. A. 3) (Pr. Kr. 2) (H. G. 4) (H. E. A. 3²) (Br. L. 3²) (N. L. 3).
- g) Maria Theresia Antonie Auguste, * 21. Septbr. 1849 zu Goslar. — Verm. 9. April 1885 zu Göttingen mit dem Königl. Preuss. Professor der Universität Berlin, Geheimrat und Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin Paul Christian Wilhelm Wattenbach ¹⁾, (Pr. R. A. 3) (B. Z. L. 3) (Bayr. M. 3), * 22. Septbr. 1819 zu Rantzenau. † 20. Septbr. 1897 zu Frankfurt a. M.
- g. Henriette Friederike Eleonore, * 7. Juni 1797 zu Plön, † 30. Janr. 1815 zu Hamburg.
- h. Luise Marianne Johanne, * 20. Dezbr. 1799 zu Plön, † 18. Septbr. 1835 zu Hamburg. — Verm. 24. Mai 1824 zu Barmstedt mit dem Bürgermeister in Hamburg Dr. jur. Friedrich Sieveking ²⁾, * 28. April 1798 zu Hamburg, † 25. Dezbr. 1872 zu Hamburg. (Verm. 2) 29. Novbr. 1839 zu Hamburg mit Fanny Hanbury, * 21. April 1795 zu Hamburg, † 12. März

¹⁾ Siehe S. . . Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog. Berlin 1898. II. Band, S. 365.

²⁾ Ed. Lorenz Meyer-Oscar L. Tesdorpf. Hamburgische Wappen und Generalogion. Hamburg 1890. S. 386. Friedrich Sieveking war der Sohn von Georg Heinrich S. cf. Meyer-Tesdorpf S. 385.

1888 zu Hamburg, Tochter des William H. und Caroline, geb. Bohn.)

- 4) Christiana Sophia Ulrika, * 19. Febr. 1748 zu Pinneberg, † . . . 1784 zu Altona. — Verm. 2. Juli 1771 zu Pinneberg mit dem Königl. Dän. Justizrat, Generaladministrator beim Königl. Lotto in Altona Lucas Friedrich Zagel, * zu Hamburg, † 26. Aug. 1785 zu Altona.
- 5) Christian Rochus Gottlob Hennings, * 8. Aug. 1751 zu Pinneberg, † vor 1767.
2. Hans Christoph Hennings, * 21. Novbr. 1709 zu Meldorf, stud. jur. † 14. Janr. 1734 zu Meldorf.
3. Johann Hinrich Hennings, * 22. Mai 1711 zu Meldorf, studierte erst in Kiel und wurde am 29. Novbr. 1734 bei der Universität zu Kopenhagen immatrikuliert, 12. Novbr. 1755 Kirchspielsvogt der Haus- und Waldvogtei zu Pinneberg. † 25. Janr. 1782.

D. Johann Hennings, * 25. Oktbr. 1680 zu Meldorf, † 17. Mai 1681 zu Meldorf.

E. Anna Margarethe, * 17. Febr. 1687 zu Meldorf, † 20. Oktbr. 1731 zu Meldorf. — Verm. 9. Febr. 1706 zu Meldorf mit dem Königl. Dän. Kammerrat und Landschreiber in Eiderstädt Hans Jebens, * 13. April 1676 zu Albersdorf, † 17. Febr. 1731 zu Tönning.

F. Peter Hennings ¹⁾, * 14. Juni 1668 zu Meldorf, besuchte die Gelehrtenschule in Meldorf bis 1708, 1708 Student an der Universität zu Jena, 1713—1714 Student an der Universität zu Utrecht (Holland), 1714—1715 in Frankreich, 1716 Dr. med. in Meldorf, 1717 Landesphysikus, erwarb 1721 auf der Universität Kiel den Grad als Licentiat, $\frac{1}{2}$ Jahr später den Doktorgrad. † 19. März 1733. — Verm. 1730 mit der Tochter des Bertelt Claus zu Meldorf.

G. Johann Hennings, * 19. Novbr. 1690 zu Meldorf † 11. April 1695 zu Meldorf.

¹⁾ Moller. Cimbria literata Tom. I. S. 249.

II. Petrus Hennings.

Petrus Hennings, *¹⁾ um 1634 zu Meldorf, nannte sich nach seiner Mutter Wolterich²⁾. Er war bis Septbr. 1653 in Bordesholm³⁾, dann Konrektor an der Gelehrtenschule in Meldorf und wurde 1664 mit zum Albersdorfer Pastorat präsentiert⁴⁾. † 15. Febr. 1668 zu Meldorf. — Verm. mit Hübke Witte, † 31. Mai 1668 zu Meldorf, Tochter des Hans W. in Wolmersdorf und Anna Peters, Martens Peter in Wolmersdorf Tochter.

Kinder A.—D.

A. Geesche Catharina⁵⁾, get. 16. Febr. 1662 zu Meldorf, † nach 1730. — Verm. 1683 zu Meldorf mit dem Advokaten in Meldorf Henricus Francke, * 24. Aug. 1650 zu Wilster, † 6. Juli 1703 zu Meldorf⁶⁾.

B. Hans Hennings (Wolterich), get. 1. April 1663 zu Meldorf.

C. Klaus Hennings (Wolterich), * 12. März 1665 zu Meldorf, † 13. Juli 1674 zu Meldorf („vom Donner erschlagen“).

D. Peter Hennings (Wolterich), get. 9. Febr. 1668 zu Meldorf.

¹⁾ Wann er geboren ist, war nicht zu ermitteln, wahrscheinlich wohl 1634. Nikolaus, der älteste Sohn (geb. 1633), wurde nach seinem Vater getauft, Peter nach dem Vater der Mutter, Peter Wolterich.

²⁾ Im Kirchenbuch und Türkenschatzregister auch Woltrich, Woldrich, Wolderich, sogar Wolther. — Dr. Hansen belegt in seinem Aufsatz „Zur Topographie und Geschichte Dithmarschens“ (Zeitschrift der Gesellsch. für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. Band 27, S. 280) einen ähnlichen Fall.

³⁾ W. Lorenz, Geschichte des Königl. Gymnasiums zu Meldorf bis zum Jahre 1777. Meldorf 1891, S. 49. Im Programm vom Jahre 1875 heisst er Petrus Wolterich. — In Bordesholm war 1566 ein Gymnasium errichtet (anfänglich 16, später 32 Alumnen), aus welchem 1665 die Kieler Universität gegründet wurde.

⁴⁾ Programm des Meldorfer Gymnasiums 1831, S. 6.

⁵⁾ Die Kinder scheinen später, nach Notizen des Kirchenbuches zu schliessen, wieder den Namen Hennings angenommen zu haben. Vergl. auch Hellmann, Süder-Dithmarsische Kirchen-Historie. Hamburg 1735, S. 131.

⁶⁾ Hollmann, S. 137.

III. Marten Hennings.

Marten Hennings, * März 1636 zu Meldorf, † 13. August 1706 zu Meldorf. — Verm. 1) 1666 mit Heidemann, Tochter des Hinrich H. in Itzehoe. 2) 1698 zu Meldorf mit Heincke Woolt, * 17. August 1661 zu Meldorf, † 16. März 1712 zu Meldorf, Tochter des Chirurgen Joachim W. und Gretje

Kinder A—K.

A. Anna Marie, get. 12. März 1669, begr. 22. Juni 1669 zu Meldorf.

B. Trichnk, get. 2. Oktbr. 1670 zu Meldorf.

C. Claus Hennings, get. 19. Januar 1673 zu Meldorf.

D. Hinrich Hennings, * 24. Februar 1675 zu Meldorf, † 30. Juni 1688 zu Meldorf.

E. Hans Steffen Hennings, get. 7. März 1677 zu Meldorf.

F. Peter Hennings, get. 30. Juni 1679 zu Meldorf, † 3. Dezbr. 1682 zu Meldorf.

G. Anna Marie, get. 10. Aug. 1682 zu Meldorf.

H. Anna Margaretha, * 18. Oktbr. 1684 zu Meldorf, † 10. Juni 1690 zu Meldorf.

J. Peter Hennings, get. 26. Dezbr. 1686 zu Meldorf ¹⁾.

K. Johann Martin Hennings, get. 11. April 1699 zu Meldorf, war in der Lehre bei dem Amtschirurgen Johann Hein in Itzehoe, wohnte später auf Nordstrand und liess sich 1736 als Amtschirurg in Meldorf nieder. † 25. Mai 1767 zu Meldorf. — Verm. 25. Juli 1723 mit Anna Ursula de la Paix, * 4. Septbr. 1695 zu Eslohe (Westfalen), † 3. März

¹⁾ Ueber die Kinder A.—J., soweit sie nicht in Meldorf gestorben sind, war nichts weiter zu ermitteln; die Söhne sind jedenfalls später aus Meldorf ausgewandert.

1774 zu Meldorf, Tochter des Glockengiessers Johann Georg de la P. ¹⁾ und Eva, geb. Bergesche.

Kinder 1.—6.

1. Eine Tochter,
 2. Eine Tochter,
 3. Eine Tochter,
 4. Eine Tochter,
- } wahrscheinlich alle vor 1738 auf Nordstrand
} geboren; 1774 lebten noch 2 Töchter.
5. Christian Friedrich Hennings, * 7. Oktbr. 1738 (?) auf Nordstrand ²⁾, war vom 26. Juni 1747 bis 26. Juni 1750 bei seinem Vater in der Lehre und wurde 1767 dessen Nachfolger. † als Amtschirurg 11. Januar 1800 zu Meldorf. — Verm. 1) 1777 zu Meldorf mit Friederica Louise Dorothea Dreyer, * 21. August 1756 zu Meldorf, † 28. Febr. 1781 zu Meldorf, Tochter des Kantors zu Meldorf Michael Hinrich D. und Dorothea Christina
2) 1782 zu Meldorf mit Margarethe Elsabe Hansen (verm. ³⁾) mit dem Uhrmacher Cordes zu Meldorf).

Kinder 1)—4).

- 1) Sara Margaretha, * 17. Mai 1778 zu Meldorf, † 16. Juni 1781 zu Meldorf.
 - 2) Friederica, * 29. Novbr. 1779 zu Meldorf, † 29. Novbr. 1779 zu Meldorf.
 - 3) Lucia Cathrine, * 12. Febr. 1781 zu Meldorf, verm. mit dem Wegeinspektor Voss.
 - 4) Dorothea Elisabeth, * 13. Oktbr. 1783 zu Meldorf, verm. mit dem Amtschirurgen und Kaufmann Wackernagel.
6. Ernst Matthias Christian Hennings, * 19. März 1740 ³⁾ zu Meldorf, vom 9. Juni 1749 bis 9. Juni 1752 bei seinem

¹⁾ Die Familie de la Paix stammte nach Ottes Glockenkunde (Leipzig 1884, S. 205) aus Lothringen und liess sich zuerst in Arnsberg nieder. cf. Böckeler, Beiträge zur Glockenkunde, Aachen 1882, S. 65 u. 68 und den Aufsatz „Georg de la Paix, Glockengiesser in Esloho“ in Nr. 103 der Mescheder Zeitung v. J. 1897. Ob Johann Martin Hs. sich in Esloho aufhalten hat, darf bezweifelt werden. Von den 9 Geschwistern der Anna Ursula de la Paix war die um 6 Jahre jüngere Schwester Catharina Margaretha 1717 an Augustinus Fürstenberg, „equitum magistro regis Daniae“ verheiratet und dürfte Anna Ursula ihren Schwager nach dem Norden begleitet haben. Nach dem Esloher Kirchenbuch hat die Trauung nicht in Eslohe stattgefunden. Da die Kirchenbücher in Nordstrand nur bis 1738 zurückgehen, war weiteres nicht zu ermitteln.

²⁾ Die Angabe des Sterberegisters beruht auf einem Irrtum. Christian Friedrich muss vor 1736 geboren sein, da der Vater um diese Zeit schon in Meldorf wohnte. Dass er auf Nordstrand geboren ist, ergibt sich aus einer eigenhändigen Eintragung im Amtsbuch der Barbieri. Das Kirchenbuch auf Nordstrand enthält keinerlei Eintragung.

³⁾ Nicht 1741, wie in allen Biographien behauptet wird. Archiv für die Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogtümer Schleswig-Holstein u. Lauenburg, Band IV, pag. 163.

Vater in der Lehre, besuchte bis 1760 die Meldorfer Gelehrtenschule ¹⁾, 1770 Kabinettsprediger auf dem Schlosse Friedrichsruhe (Drage) bei der verw. Markgräfin Christine Sophie von Brandenburg-Culmbach, 1. Oktbr. 1772 Königl. Approbation als Kandidat zum Hohenasper Pastorat, 3. Novbr. 1772 zum Pastor in Hohenaspe gewählt ²⁾, 17. Novbr. 1772 als solcher eingeführt, 5. März 1779 durch Königl. Bewilligung zugleich Beichtvater der Markgräfin von Brandenburg-Culmbach in Schleswig, 6. August 1802 Königl. Approbation als Kandidat zum Kremper Pastorat, † 13. Januar 1818 zu Hohenaspe ³⁾. — Verm. 2. Febr. 1773 zu Hohenaspe mit Catharina Margaretha Jordan, * Septbr. 1748 zu Hamburg, † 23. Novbr. 1818 zu Hohenaspe ⁴⁾, Tochter des Maklers zu Hamburg Tobias Bernhard J. und Esther Lucia, geb. Muhl. (Verm. 1) mit dem Propst des Königl. Münsterdorfischen Consistoriums, Haupt- und Klosterprediger zu Itzehoe Christoph Wilhelm Kelter, * 1731 zu Hamburg, † 27. Juli 1771 zu Itzehoe).

Kinder 1)–3).

- 1) Christian Wilhelm Carl Hennings, * 17. Januar 1774 zu Hohenaspe, 1792 Student auf der Universität zu Kiel, 1. März 1794 Deputierter der Studenten beim Ehrengericht, 5. Septbr. 1794 durch Königl. Resol. dem „Triennio academico“ enthoben, Michaelis 1794 Candidatus juris, 1794 Königl. Dän. Untergerichtsadvokat in Itzehoe, 20. Januar 1797 Regierungs-, Obergerichts- und Landgerichtsadvokat, 14. Febr. 1806 Justitiarius für Bramstedt, 24. Juni 1817 entlassen als Justitiarius, 11. Januar 1834 Justitiarius und Notar für Krummen-diek und den Königl. Teil der Güter Wandsbeck und Wellingsbüttel, 26. April 1834 Ober- und Landgerichtsbestallung wird kassiert, 16. Janr. 1843 wegen Kränklichkeit entlassen, † 26. August 1843 zu Wandsbeck ⁵⁾. — Verm. 1) 6. Dezbr. 1797 zu Hohenaspe mit Christine Margrethe Wittrock, * 22. Oktbr. 1773 zu Itzehoe, † 4. März 1822 zu Itzehoe, Tochter des Regierungs-

1) Programm der Meldorfer Gelehrtenschule v. J. 1828, S. 12.

2) Hansen, Chronik des Kirchspiels Hohenaspe, Hohenaspe 1895. Selbstverlag des Verfassers.

3) Nach den Schlesw.-Holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1818 S. 801 war er Subsenior des Münsterd. Ministeriums.

4) Die in der Hohenasper Kirche befindlichen Oolgemälde des Markgrafen und der Markgräfin von Brandenburg-Culmbach und des Propstes Kelter stammen aus ihrem Nachlass.

5) Neuer Nekrolog der Deutschen 1843, 2. Teil, pag. 757. — Lübker, Lexikon der Schlesw.-Holst.-Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller v. 1796–1828. Altona 1829. Pag. 245 und Nachtrag pag. 709. — Alberti, Lexikon der Schlesw.-Holst.-Lauenb. u. Eutin. Schriftsteller von 1829 bis Mitto 1866. Kiel 1867, Band 1, pag. 345.

Obergerichts- und Landgerichtsadvokaten zu Itzehoe, Nicolaus Hinrich W. und Margrethe Elsabe, geb. Scheel. 2) 6. Juli 1828 zu Braumstedt mit Anna Catharina Henriette Will, * 27. Dezbr. 1793 zu Hamburg. † 3. Mai 1867 zu Sande (Holstein), Tochter des Wirtes am Damthorwall zu Hamburg. Jacob W. und Charlotte Christina Dorothea geb. Lange. (Verm. 1) 1814 zu Hamburg mit dem Bataillonschef der Nationalgarde zu Caen, Kapitän Pierre Michel Felix Renouf (Fr. E. L. 4) (Fr. St. L.) * 2. März 1772 zu Caen, † 14. Juni 1842 zu Caen, geschieden 31. Januar 1825).

Kinder a—f.

a Emanuel von Hennings, * 21. Dezbr. 1798 zu Itzehoe, 1. August 1811 wirklicher Cadet, 1. August 1813 Königl. Dän. Stykjunker, 12. Novbr. 1816 Secondelieutenant der Artillerie, 3. Januar 1826 Premierlieutenants-Charakter und Anciennität, 10. Mai 1828 wirklicher Premierlieutenant, 26. Novbr. 1835 Kapitans-Anciennität, 28. Oktbr. 1836 D. D. 3., 28. August 1839 Kapitans-Charakter, dem eignen Wunsche zufolge übersprungen beim Avancement zum Secondekapitän, 1. Juli 1842 Kapitän 1. Klasse und Batteriechef, 27. Juni 1848 Major, 5. Januar 1849 pensioniert. † 7. Febr. 1881 zu Eimsbüttel. -- Verm. 23. Mai 1827 zu Rendsburg mit Louise Sophie von Gleditsch, get. 7. Septbr. 1806 zu Christiania, † 16. Januar 1891 zu Eimsbüttel, Tochter des Königl. Norw. Lieutenants der Dragoner Carl August von G. und Karen, geb. Mose.

Kinder a)—e).

a) Friedrich Clairant Carl von Hennings, * 4. Mai 1828 zu Rendsburg, 1. Novbr. 1843 wirklicher Cadet, 1. Novbr. 1846 Königl. Dän. Secondelieutenant à la suite der Infanterie und Repetent, 1. Novbr. 1847 beim 5. Jägerkorps geführt, 29. Januar 1849 aus den Personallisten der dänischen Armee gestrichen, 1848—50 Kapitän und Kompagniechef beim 1. Jägercorps der schleswig-holsteinischen Armee, 25. Januar 1860 Erlaubnis, nach Dänemark zurückzukehren, wurde später im Kaiserl. Deutschen Statistischen Bureau zu Berlin angestellt. — Verm. 16. Juni 1855 zu Bremen mit Albertine Friederike Susanne Schomacker, * 17. Mai 1832 zu Bremen, Tochter des Kaufmanns zu Bremen Christian S.

Sohn (a).

(a Otto Immanuel Ludwig Richard von Hennings,

* 19. Janr. 1867 zu Kiel, 17. Dezbr. 1886
Offiziersexamen, 17. Janr. 1887 Königl. Preuss.
Secondelieutenant der Infanterie, 27. Janr. 1895
Premierlieutenant, z. Z. im Inf.-Regiment von
Boyen (5. Ostpr.) Nr. 41. (Memel). — Verm.
7. Oktbr. 1897 zu Bremen mit Anna Marie
Stolle, * 7. Febr. 1870 zu Bremen, Tochter
des Kaufmanns zu Bremen Clemens Eduard S.
und Marie geb. Zahn.

- b) Adam Christian Detlef Johannes von Hennings,
* 13. April 1833 zu Rendsburg, 1848/49 Offizier
der schlesw.-holst. Armee, 1851—61 Offizier der
engl.-deutschen Legion, 1871 Premierlieutenant im
2 hanseat. Landwehr-Regt. † 15. Juni 1898 zu
Eimsbüttel. — Verm. 1865 mit Emma Catharina
Christine Trautmann, * 24. Juli 1837.
- c) Emil von Hennings. †.
- d) Immanuel von Hennings, lebt in Hamburg.
- e) Ernst von Hennings. †.
- b) Rosalie, * 23. Mai 1801 zu Itzehoe, † 20. Mai
1885 zu Kopenhagen; verm. 23. Septbr. 1825 zu
Itzehoe mit dem Königl. Dän. Kammerherrn, Wirkl.
Generalkriegskommissarius, Rittmeister Adam Gott-
lob Graf Moltke (D. D. 2) (D. D. E.), Erbherr auf
Espe und Bonderup, * 31. Mai 1791 zu Raunholt
(Fühnen), † 12. Juni 1863 zu Espe.
- c) Hermann Hennings ¹⁾, * 20. Januar 1805 zu
Itzehoe, Student der Universität zu Kiel, 8. April
1830 Dr. med. und prakt. Arzt zu Wandsbeck, 19.
Juli 1841 Königl. Dän. Privilegium als Herausgeber
eines Wochenblattes für Wandsbeck. † 15. März
1871 zu Wandsbeck. — Verm. 1) 20. August 1833
zu Wandsbeck mit Caroline Christine Friederike
Homann, * 16. Oktbr. 1808 zu Altona, † 2. August
1854 zu Wandsbeck, Tochter des Ratsbaumeisters
Anton H. und Johanna Maria Josepha, geb. Müller.
2) 27. Mai 1856 zu Wandsbeck mit Catharina
Christina Carolina Wolff, * 26. April 1787 zu
Hamburg, † 3. August 1856 zu Wandsbeck (verm. 1)
mit Conrad Valentin Witt).

Kinder a) — e).

- a) Antonius Immanuel Alexander Hennings, * 20.
Dezbr. 1834 zu Wandsbeck, 1848—54 Eleve der

¹⁾ Alberti, Lexikon der Schlesw.-Holst., Lauenb. u. Eutin.
Schriftsteller v. 1829 bis Mitte 1866. Kiel 1867, pag. 349.

Kadettenschule zu Itzehoe, 1855—61 Volontair (Kauzlist) im schleswigschen Ministerium (Revisionsdepartement) zu Kopenhagen, 19. Juni 1860 Landmesserexamen zu Kiel, 24. August 1860 Landmesser für Holstein und Lauenburg, 30. Septbr. 1860 Königl. Dän. Bestallung, 1865 Regierungssecretair (Revisor) zu Schleswig. † 6. Januar 1871 zu Schleswig. — Verm. 3. Oktbr. 1869 zu Loose bei Eckernförde mit Caroline Margaretha Henriette Tamms, * 10. Dezbr. 1842 zu Loose, Tochter des Hofbesitzers zu Loose Johann Rudolph T. und Catharina Dorothea Friederica, geb. Schnau. (Verm. 1) 26. Mai 1865 zu Loose mit Postexpediteur zu Schleswig Gerhard Adolf Tiedje, * 1834, geschieden 8. Oktbr. 1868 zu Schleswig. 3) 1. Febr. 1876 zu Loose mit Hofbesitzer Friedrich Iek, * 22. April 1840).

- b) Adam Friedrich Carl Hennings, * 20. Dezbr. 1834 zu Wandsbeck, 1848—53 Eleve der Kadettenschule zu Itzehoe, 1853—61 Assistent im schleswigschen Ministerium zu Kopenhagen, 1857 Landmesserexamen in Kiel, 31. März 1858 Landmesser für Schleswig, 15. Mai 1858 Königl. Dän. Bestallung, 1861—64 prakt. Landmesser zu Oldesloe, 1864 Amtsverwalter zu Flensburg, 1865 Regierungssecretair zu Kiel, 1867 Steuereinnnehmer zu Wilster. † 26. Oktbr. 1881 zu Wilster. -- Verm. 20. Novbr. 1864 zu Oldesloe mit Emma Catharina Augusta Sonder, * 2. April 1861 zu Oldesloe, Tochter des Fabrikanten zu Oldesloe Daniel August Friedrich S. und Charlotte Johanne, geb. Axt.
- c) Jenny Cornelia Lätitia, * 8. August 1837 zu Wandsbeck, † 20. Febr. 1867 zu Hamburg. — Verm. 3. Dezbr. 1863 zu Hamburg mit dem Kaufmann in Hamburg Theodor Friedrich Kayser, * 24. Febr. 1831 zu Lübeck (verm. 2) 4. Novbr. 1869 zu Potsdam mit Anna Elisabeth Haeblerin, * 29. Novbr. 1842 zu Potsdam, Tochter des Königl. Preuss. Hof-Baurats Johann Heinrich H. und Emma, geb. Sintenis.
- d) Friedrich Wilhelm August Hennings, * 17. Mai 1847 zu Wandsbeck, 1864—66 Posteleve und Bevollmächtigter auf dem Postbureau zu Wandsbeck, 1866 Postschreiberexamen, 1. April 1866 Postschreiber in der hamburgischen Postverwaltung, 1. Januar 1868 Postassistent in der Postverwaltung des norddeutschen Bundes, 23. Mai 1871 Postprak-

tikant, 1. Mai 1872 Kaiserl. Deutscher Postsecretair in Hamburg. — Verm. 26. Febr. 1871 zu Hamburg mit Hermanda Catharina Henriette Barras, * 1. April 1847 zu Hamburg, Tochter des Heinrich Wilhelm Andreas B. und Wilhelmine, geb. Kooock.

Kinder (a—c)

- (a) Emma Johanna Wilhelmine, * 9. Febr. 1872 zu Hamburg. — Verm. 27. Juni 1891 zu Hamburg mit dem Prokuristen Carl Heinrich Eckhusen, * 16. Novbr. 1861 zu Hamburg.
- (b) Alexander (Alex) Carl Heinrich Hennings, * 7. April 1874 zu Hamburg, lernte 1893—96 in Hamburg, 1896 Handelskorrespondent in Antwerpen.
- (c) Anna Johanna Wilhelmine, * 23. Novbr. 1879 zu Hamburg. — Verm. 11. Septbr. 1898 zu Hamburg mit dem Assistenten der Kaiserl. Deutschen Postverwaltung zu Hamburg Hans Adalbert Wilhelm Waschmann, * 15. Novbr. 1871 zu Seehausen (Altmark).
- e) Margarethe Leonore Arminia, * 19. Juli 1852 zu Wandsbeck, † 30. Novbr. 1873 zu Görlitz. — Verm. 4. Juli 1871 zu Wandsbeck mit dem Kaufmann in Görlitz Christian Ernst Theodor Fries, * 24. März 1840 zu Schleswig, † 21. Oktbr. 1898 zu Görlitz. (Verm. 2) 28. Novbr. 1875 zu Görlitz mit Elisabeth Louise Dreyer, * 21. Juni 1856 zu Harkorten (Westfalen), Tochter des Ingenieurs Friedrich Wilhelm D. und Henriette Clementine, geb. von Amelunxen.
- d) Lätitia, * 20. Febr. 1809 zu Itzehoe, † 6. Septbr. 1841 zu Süsel (Holstein). — Verm. 5. Juni 1830 zu Itzehoe mit dem Königl. Dän. Rittmeister des 3. Dragonerregiments Johannes Frederik von Holler (D. D. 3), * 5. Mai 1803 zu Rendsburg, † 7. Dezbr. 1850 zu Aarhus.
- e) Franz Conrad August Hennings ¹⁾, * 14. Januar 1811 zu Itzehoe, 1832 Forstecandidat am Forstinstitut zu Kiel, 29. Septbr. 1832 dienstthuender Candidat bei den Königl. Dän. Staatsforsten (erst in Nöddebo, dann in Gurre), 20. Juni 1840 Königl. Dän. Jagdjunker, 31. August 1850 konstituiert, 5. Novbr. 1850 fest angestellt als Oberförster des 4. haderslebenschens

¹⁾ Erslew, Supplement til „Almindeligt Forfatter-Lexikon“. Kopenhagen 1858, pag. 770.

Forstdistrikts, 24. Febr. 1855 Wirklicher Forstrat, 25. August 1860 pensioniert, 28. Febr. 1866 Justizrat. † 19. Novbr. 1876 zu Kopenhagen. — Verm. 27. Oktbr. 1844 zu Tikjøb mit Sophie Magdalene Bjørnsen, * 6. Januar 1819 zu Nestved, † 13. Januar 1888 zu Kopenhagen, Tochter des Justizrats, Oberförsters des 2. kronburgischen Forstdistrikts Sophus Magnus B. und Johanne Bredine, geb. Wright.

Kinder a)—e)

- a) Ein Sohn, * 25. August 1845 zu Gurre (Tikjøb), † 21. Septbr. 1845 zu Gurre.
- b) Wilhelm Frederik Sophus Magnus Bjørnsen Hennings, * 1. Septbr. 1846 zu Gurre, 1864 Student (aus dem Gymnasium Herlufsholm) der Universität zu Kopenhagen, 2. Juni 1869 Candidatus juris, 1. Aug. 1869 bis 1. März 1871 Substitut des Landrichters im Distrikt Leire (Seeland), März bis Juli 1871 im Ministerium des Innern beschäftigt, 1. Juli 1871 bis 1. Januar 1873 Subnotarius publicus in Kopenhagen, 5. August 1874 Rechtsanwalt in Kopenhagen, 12. Januar 1876 Obergerichtsanwalt, 9. April 1877 Secretair der Königin Louise von Dänemark und Wirklicher Justizrat, 7. Septbr. 1879 D. D. 3., August 1880 von dem König der Hellenen Georg I. (Prinz Wilhelm von Dänemark) mit der Führung der Geschäfte Allerhöchstdesselben in Dänemark beauftragt, 10. Mai 1881 Gr. E. 5, 8. Febr. 1882 Cabinetssecretair der Königin, 31. Mai 1883 Delegierter der dän. Regierung auf dem „Congrès international de la Protection de l'Enfance“ in Paris, 7. Septbr. 1883 Wirkl. Staatsrat, 25. Oktbr. 1883 Gr. E. 4, erhielt 18. März 1885 das Königl. Privilegium als Herausgeber des dän. Hof- und Staatshandbuchs, 7. Septbr. 1887 D. D. E., 5. Dezbr. 1887 R. St. A. 3, 22. Septbr. 1889 Gr. E. 3, 26. Mai 1892 D. D. 2, 2. Klasse und D. G. H. E., 28. Juli 1892 D. D. 2, 1. Klasse, 8. Oktbr. 1894 Gr. E. 2, 7. Septbr. 1898 Geheimer Staatsrat. — Verm. 14. Septbr. 1872 zu Gentofte mit Elisabeth Henriette Thomine Buntzen, * 21. Juni 1847 zu Kopenhagen, Tochter des Königl. Dän. Kriminal- und Polizeigerichts-assessors Jwan Jatchinka (Johann Jakob) B. und Sophie Henriette Cathrine, geb. de Coninek.

Kinder (a)—(d)

- (a) Sophie Augusta Louise Camilla, * 23. Dezbr.

- 1873 zu Kopenhagen, 14. Septbr. 1883 expekt. auf das adelige Kloster zu Vemmetofte.
- (b Paul Christian de Coninek Hennings, * 27. August 1875 zu Gentofte, 13. Juli 1893 Student (aus der Akademie zu Sorö) an der Universität Kopenhagen, 14. Juni 1894 Cand. phil.
- (c Alexander Louis Frederik Hennings, * 23. Juni 1879 zu Gentofte, 6. Juli 1899 Student (aus dem Gymnasium Herlufsholm) an der Universität zu Kopenhagen.
- (d Louise Rosa Christence, * 1. Januar 1886 zu Kopenhagen, 10. März 1886 expekt. auf das adelige Kloster zu Vemmetofte.
- c) Henrik Jakob Christian Amalius Otto Rosalin Hennings, * 16. Oktbr. 1840 zu Gurre (Tikjöv), Juli 1866 Student der Universität zu Kopenhagen, 20. Juni 1870 Cand. politicae, August 1870 Assistent in der „Allgem. Feuerversicherung für Landgebäude“, Sommer 1872 Kunst-Feuerversicherungsdirektor für Laaland-Falster, 23. Januar 1875 Examinatus juris, 1875 Geschäftsführer der Industrielotterie, errichtet in Kopenhagen zum Besten der Diakonissenanstalt, 18. Januar 1879 D. B. M. in Gold, 1880 Direktor des „Königl. Hofmusikhandel“ in Kopenhagen, 1895 Direktor der Musikabteilung des „Nordischen Verlages“ in Kopenhagen. — Verm. 25. Juli 1877 zu Frederiksdal mit Betty Mathilde Schnell, * 26. Oktbr. 1850 zu Kopenhagen, Tochter des Stig Jörgen S. und Sophie Regine Dorothea, geb. Schmidt, debütierte 21. Novbr. 1866 als Balletttänzerin auf dem Königl. Theater zu Kopenhagen, 13. Dezbr. 1870 als Schauspielerin, 1. April 1884 Königl. Dän. Schauspielerin.¹⁾ 4. Mai 1889 S. Lit. art. in Gold.
- Sohn (a
- (a Otto Hennings, * 27. Febr. 1879 zu Kopenhagen, August 1898 Student an der Königl. Dän. Hochschule für Forst- und Landwissenschaft.
- d) Christian Carl Wilhelm Hennings, * 10. Januar 1852 auf Löverodde (Stenderup), erlernte von 1865—72 den Handel (Kopenhagen), 12. Mai 1872 Supernumerarassistent in der „Nationalbank“ zu Kopenhagen, 20. Dezbr. 1872 Wechselmaklerexamen, 1. April 1873 Assistent in der Nationalbank, 19. Septbr. 1879 Bevollmächtigter, 15. Septbr.

¹⁾ Bricka, Dansk biografisk Lexikon VII S. 345.

- 1881 Bureauchef des Discotofaches, 17. Juni 1887 aus Gesundheitsrücksichten ausgetreten mit Pension.
- e) Nanna Caroline Charlotte, * 1. Dezbr. 1857 auf Löverodde (Stenderup), 12. Juni 1872 expekt. auf Stövringgaard Kloster. — Verm. 15. Septbr. 1877 zu Kopenhagen mit dem Buchhalter und Kassierer in der „Allgem. Feuerversicherung für Landgebäude“ Viggo Bärthelson, * 1. Januar 1852 zu Kopenhagen, † 20. Novbr. 1888 auf Tonsaasen (Norwegen).
- f) Heinrich Friedrich Wilhelm Hennings, * 17. August 1813 zu Itzehoe, 1832 Forstkandidat am Forstinstitut zu Kiel, 1832—42 dienstthuender Kandidat bei den Forstinspektionen Ahrensböck und Rendsburg, 1842 dienstthuender Kandidat im 2. kronburgischen Distrikt, 1848 Forstamtsauditeur zu Plön, 18. Febr. 1856 Königl. Dän. Oberförster in Tremsbüttel, 7. Novbr. 1857 Königl. Bestallung, 1866 Königl. Preuss. Oberförster. † 22. Juli 1882 in Tremsbüttel. — Verm. 15. Novbr. 1851 zu Plön mit Wilhelmine Marie Henriette Kiene, * 8. April 1826 zu Cismar, Tochter des Königl. Preuss. Forstmeisters, ehem. Königl. Dän. Oberförsters der 3. holsteinischen Inspektion, Forstrat Christoph Friedrich K. und Johanne Juliane Marie, geb. Röseler.
- Kinder a) — h)
- a) Friedrich Immanuel Julius Hennings, * 29. Oktbr. 1852 zu Plön, 1868—70 Landmessereleve, 1870—73 Landmessergehülfe, 1873—85 Militärdienst, 1885—88 am Königl. Preuss. Ober- und Landesgericht zu Kiel, 1. Mai 1888 Gefängnissecretair zu Altona. — Verm. 17. Novbr. 1888 zu Neumünster mit Auguste Dorothea Louise Brandt, *, Tochter des Johann Heinrich Lorenz B. und Anna Catharina, geb. Delfs.
- b) Ludwig Magnus August Hennings, * 28. Juni 1854 zu Plön, Gärtner. † 12. Septbr. 1891 zu Kiel.
- c) Juliane Agnes Louise, * 22. Septbr. 1855 zu Plön, † 19. Mai 1865 zu Tremsbüttel.
- d) Bertha Helene Adolphine Hermine, * 17. April 1857 zu Tremsbüttel. — Verm. 12. Juni 1883 zu Lübeck mit Kunst- und Handelsgärtner in Hamburg Ernst Leopold Preiss, * 15. Novbr. 1850 zu Altschillen (Königr. Sachsen).
- e) Carl Adolph Kiene Hennings, * 29. Oktbr. 1860 zu Tremsbüttel, 1879—81 prakt. Ausbildung im

Maschinenbau in Segeberg, besuchte 1881—83 das Technikum, 1883 Ingenieur beim Eisenwerk zu Bergedorf. — Verm. 4. Juni 1887 zu Bergedorf mit Hedwig Achtonia Chrestella Jürgensen, * 30. Oktbr. 1866 zu Kopenhagen, Tochter des Agenten Carl Johannes Lassenius J. und Oline Frederike, geb. Nielsen, Adoptivtochter des Königl. Preuss. Hauptzollamts-Kontrolleurs Adolph Ludwigsen und Johanne Christina Achtonia, geb. Jürgensen.

f) Josephine Caroline Lätitia, * 9. Dezbr. 1861 zu Tremsbüttel.

g) Johanna Alexandra Emma, * 7. August 1863 zu Tremsbüttel.

h) Wilhelm Hennings, * 25. August 1865 zu Tremsbüttel, † 10. Septbr. 1865 zu Tremsbüttel.

2) Louise Elisabeth, * 2. Mai 1775 zu Hohenaspe, † 25. August 1847 zu Hohenaspe.

3) Johann Christopher Bernhard Hennings, * 27. März 1777 zu Hohenaspe, Hufner in Hohenaspe, † 6. April 1838 zu Hohenaspe. — Verm. 1) 23. August 1804 zu Hohenaspe mit Nicolina Friederica Martens, * 8. Septbr. 1780 zu Garding, † 18. Novbr. 1814 zu Hohenaspe, Tochter des Kanzleirates Klaus M. und Margaretha Christiana, geb. Offenhusen. 2) 22. März 1816 mit Johanna Sophia Paulsen, * 5. Oktbr. 1791 auf Drage bei Hohenaspe, † 11. Juli 1873 in Hohenaspe, Tochter des Inspektors des Gutes Drage Joachim Friedrich Anton P. und Johanna Sophia, geb. Jordan (verm. 2) 25. Febr. 1840 zu Hohenaspe mit dem Rademacher und Kätner Joachim Heinrich Ehlers, * 25. August 1790 zu Hohenaspe, † 5. Oktbr. 1857 zu Hohenaspe, verm. 1) 2. Novbr. 1820 zu Hohenaspe mit Anna Sophie Amalie Gernandt, * 6. Febr. 1792 zu Höhenwestedt, † 14. Juli 1835 zu Hohenaspe, Tochter des Lehrers und Organisten Arend Hinrich G. und Anna Sophia, geb. Marxen).

Kinder a.—o.

a. Ernst Christian Hennings, * 30. Juli 1805 zu Hohenaspe, machte den Feldzug 1848/50 mit und avancierte zum Leutnant. † 6. Septbr. 1857 zu Glückstadt als Zucht-hausvogt.

b. Emilie. * 4. Septbr. 1806 zu Hohenaspe, † 2. April zu Winseldorf. — Verm. 15. Novbr. 1835 zu Hohenaspe mit dem Schmiedemeister in Winseldorf Hans Fock, * 7. Septbr. 1811 zu Seefeld. † 16. Juni 1895 zu Niendorf bei Schenefeld. (War zum 2. Mal verm.)

c. Caroline Mathilde, * 9. August 1809 zu Hohenaspe, † 12. Dezbr. 1857 zu Hohenaspe. — Verm. 31. März 1834 zu

Hohenaspe mit dem Kätner und Schuster Klaus Meineke, * 14. Janr. 1808 zu Hohenaspe, † 24. August 1879 zu Hohenaspe. (Verm. 2) mit Catharina Margaretha Harder.)

- d. Nicoline, * 10. Juni 1812 zu Hohenaspe, † 7. Juni 1815 zu Hohenaspe.
- e. Conrad Hennings, * 7. Oktbr. 1813 zu Hohenaspe, Kutscher bei dem Klosterhofmeister Jacobsen in Itzehoe. † 11. Septbr. 1857 zu Itzehoe im Julienstift.
- f. Friederike, * 14. Novbr. 1814 zu Hohenaspe, † zu — Verm. 20. April 1839 zu Itzehoe mit dem Korb- und Schirmmacher in Ottensen Johannes Theodor Elias Frank, * 1809 zu Hamburg, † 30. August 1859 zu Ottensen. (Verm. 2) mit Maria Catharina Peters.)
- g. Friedrich Ernst Hennings, * 25. Mai 1816 zu Hohenaspe, Rademacher und Kätner zu Hohenaspe, † 13. Septbr. 1884 zu Hohenaspe. — Verm. 6. Mai 1853 zu Hohenaspe mit Magdalena Bornholdt, * 13. März 1824 zu Hohenaspe, † 17. Juni 1895 zu Hohenaspe, Tochter des Kätners Karsten B. und Dorothea, geb. Eysler.
- h. Adolf Hennings, * 19. Oktbr. 1818 zu Hohenaspe, machte den Feldzug 1848/50 mit, Schmiedemeister und Kätner in Hohenaspe. † 12. Juli 1897 zu Hohenaspe. — Verm. 1) 23. Juni 1853 zu Hohenaspe mit Catharina Anna Johanna Breuel, * 26. Febr. 1836 zu Eversdorf (bei Hohenaspe), † 9. Mai 1868 zu Hohenaspe, Tochter des Schmiedemeisters und Kätners in Eversdorf Hinrich B. und Magdalena, geb. Maass. 2) 8. Januar 1869 zu Hohenaspe mit Wiebke Greve, * 4. März 1837 zu Looft, † 26. Aug. 1898 zu Hohenaspe, Tochter des Halbhufners in Looft Eggers G. und Wiebke, geb. Voss.

Kinder a)–c).

- a) Johann Christopher Bernhard Hennings, * 4. Febr. 1854 zu Eversdorf, Schmiedemeister in Krummendiek. — Verm. 14. April 1879 zu Krummendiek mit Anna Hahn, * 14. Febr. 1855 zu Rahde, Tochter des Jürgen H. und Anna, geb. Heine.

Kinder (a)–(d).

- (a Catharina Anna Johanna, * 23. Novbr. 1879 zu Krummendiek.
- (b Adolf Hennings, * 26. Febr. 1881 zu Krummendiek.

(c Jürgen Friedrich Hennings, * 16. Juli 1884 zu Krummendiek.

(d Anna Helene, * 18. Januar 1891 zu Krummendiek.

b) Magdalena, * 16. Oktbr. 1860 zu Eversdorf, † 29. Dezbr. 1860 zu Eversdorf.

c) Adolf Wilhelm Hennings, * 3. Dezbr. 1861 zu Eversdorf, Schmiedemeister in Hohenaspe. — Verm. 11. Mai 1888 zu Hohenaspe mit Magdalena Wulf, * 27. Septbr. 1864 zu Breitenberg bei Itzehoe, Tochter des Kätners Hans W. und Maria, geb. Steffen.

Kinder (a.—(d.

(a. Catharina Anna Johanna, * 17. April 1888 zu Hohenaspe.

(b. Maria Magdalena Alwine, * 17. März 1890 zu Hohenaspe.

(c. Grete, * 16. Septbr. 1892 zu Hohenaspe.

(d. Adolf Hennings, * 25. Dezbr. 1896 zu Hohenaspe.

i. Margaretha Sophia Magdalene, * 8. Septbr. 1820 zu Hohenaspe, † — Verm. 7. März 1847 zu Itzehoe mit Hermann Hufsfeldt, * 1825 zu , †

k. Carl Emil Hennings, * 5. Dezbr. 1822 zu Hohenaspe. Drager Inste zu Hohenaspe, † 29. Januar 1887 zu Itzehoe. — Verm. 1) zu Mehlbeck mit Marie Jürgens, * , zu Mehlbeck, † 24. April 1855 zu Hohenaspe, Tochter des Schmiedemeisters in Mehlbeck Jürgen Friedrich J. und Anna, geb. Schramm. 2) 11. Mai 1856 zu Hohenaspe mit Margarethe Rehder, * 21. Oktbr. 1825 zu Nienbüttel, † Juni 1886 zu Itzehoe, Tochter des Matthias R. und Magdalena, geb. Piper.

Kinder a)–c).

a) Louise, * 21. Dezbr. 1848 zu Mehlbeck, † 4. Septbr. 1868 zu Hohenaspe.

b) Anna Margaretha Sophie, * 2. Novbr. 1854 zu Hohenaspe. — Verm. mit dem Kätner und Wirt Harders in Schenefeld.

c) Johann Christopher Bernhard Hennings, * 15. April 1858 zu Hohenaspe. — Verm. 17. Juni 1882 mit Anna Catharina Hermine Knuth, * 22. Dezbr. 1862 zu Tellingstedt.

Kinder (a—(k.

(a Luise Catharina Wiebke, * 4. März 1883 zu Itzehoe.

(b Marie Margaretha Wilhelmine, * 2. Mai 1884 zu Itzehoe.

- c) Otto Friedrich Heinrich Hennings, * 19. April 1885 zu Itzehoe.
 - d) Adolf Wilhelm Marcus Hennings, * 23. April 1886 zu Itzehoe.
 - (e) Karl Emil Hennings, * 13. Dezbr. 1887 zu Itzehoe.
 - (f) Heinrich Jürgen Peter Hennings, * 10. Januar 1889 zu Itzehoe.
 - (g) Friedrich August Heinrich Hennings, * 22. Juli 1890 zu Itzehoe.
 - (h) Ludwig Julius Hennings, * 24. Oktbr. 1892 zu Itzehoe.
 - (i) Hermann Hennings, * 16. Janr. 1894 zu Itzehoe.
 - (h) Jürgen Hennings, * 7. Mai 1897 zu Itzehoe.
- l. Louise Sophia Emerentia, * 1. Dezbr. 1823 zu Hohenaspe, † 21. Novbr. 1893 zu Poyenberg (Kellinghusen). — Verm. mit dem Steinbauer in Poyenberg Karl Wilhelm Tonn, * Aug. 1829 zu Schlamersdorf (Gut Seedorf), † 4. Aug. 1898 zu Poyenberg.
- m. Dorothea Elisabeth, * 15. April 1826 zu Hohenaspe. — Verm. 18. Oktbr. 1844 zu Hohenaspe mit dem Kätner und Schuhmacher in Hohenaspe Christian Bornholdt, * 7. Januar 1820 zu Hohenaspe, † 13. Novbr. 1869 zu Hohenaspe.
- n. Johann Wilhelm Hennings, * 9. Juli ¹⁾ 1830 zu Hohenaspe, trat am 26. Juni 1850 in das 1. Schlesw.-Holst. Infanterie-Bataillon ein (Schlacht bei Idstedt), 31. Mai 1854 Eintritt in den dänischen Militärdienst (14. Infanterie-Bataillon), 22. Septbr. 1856 verabschiedet, 5. Oktbr. 1856 Gendarm in der dänischen Zollgendarmerie, 1. August 1859 zum Korporal befördert, Feldzug 1864, 1. Januar 1865 bis 30. Septbr. 1865 Korporal im Grenzzoll-Polizeikorps, 1867 Königl. Preuss. Grenzaufseher, 1. April 1875 Revisionsaufseher in Lübeck, 1. Januar 1896 pensioniert. A. E. † 16. Oktbr. 1897. — Verm. 1) Febr. 1866 mit Anna Christina Westphal, * 10. August 1837 zu Wilstedt (Kreis Stormarn), † 15. Januar 1875 zu Lübeck, Tochter des Hufners Johann Peter W. und Anna Maria, geb. Krogmann. 2) 25. Febr. 1876 mit Anna Magdalena Westphal, * 14. Novbr. 1844 zu Wilstedt, Schwester der ersten Frau.

¹⁾ Das Kirenenbuch verzeichnet irrthümlich den 24. Mai. Auch aus einer Aufzeichnung von Johann Christopher Bernhard Hennings ergibt sich der 9. Juli als Geburtstag.

Kinder a)–b).

- a) Johann (Hans) Friedrich Bernhard Hennings, * 12. März 1867 zu Wilstedt, Ostern 1882 bis Ostern 1885 Präparand, Ostern 1885 bis Michaelis 1886 Hilfslehrer in Nüsse, Michaelis 1886 bis Michaelis 1889 Schüler des Lehrerseminars in Lübeck, Dezbr. 1891 zweite Prüfung, 1. April 1893 Staatsbeamter, Lehrer an der Marienknabenschule und seit Ostern 1895 Lehrer der Stenographie an der v. Grossheim'schen Realschule, gehörte 1896/97 dem Einigungsausschuss der Stenographiesysteme Stolze, Schrey und Velten an (Einigungssystem Stolze-Schrey), seit 1892 praktischer Stenograph. — Verm. 16. April 1895 in Lübeck mit Fanny Emma Wilhelmine Söhlbrand, * 19. Dezbr. 1872 zu Lübeck, Tochter des Lehrers an der Realschule Joachim Matthias S. und Johanna Caroline, geb. Siemfsen.

Tochter (a).

(a Magdalena (Magda) Johanna Caroline, * 18. Mai 1897 zu Lübeck.

- b) Adolf Christian Wilhelm Hennings, * 11. Juli 1869 zu Stellingen bei Hamburg, Ostern 1884–86 in der Kaufmannslehre, lebt seit 1886 in Chicago (Nordamerika).
- o. August Hennings, * 10. Oktbr. 1832 zu Hohenaspe, † 26. Januar 1834 zu Hohenaspe.

IV. Margaretha Hennings.

Margaretha Hennings ¹⁾, * um 1638 zu Meldorf, † — Verm. mit dem Amtsbäcker und Brauer Claus Peters (Petersen).

V. Karsten Hennings.

Karsten Hennings, * Janr. 1643, † 10. Aug. 1691, Glaser ²⁾. — Verm. 1675 mit Anna Catharina Schröder, * 6. März 1645 zu Stotel an der Lune, † 15. April 1707, Tochter des Leutnants Nikolaus Schr. und Elsabe.

¹⁾ Es darf mit Sicherheit angenommen werden, dass Margaretha Hennings eine Tochter des Glasers Klaus Hennings war. Dafür spricht der Grund, dass bei der Taufe ihres Sohnes Hans am 23. Dezbr. 1663 Klaus Hennings und Petrus Hennings (Wolterich) als Taufpathen aufgezählt werden. Hans Petersen, der als Pastor in Marne den 26. Novbr. 1729 starb (Hellmann, Süder-Dithm. Kirchenhistorie, S. 109), stand am 22. Mai 1711 Gevatter bei Nikolaus Hennings' Sohn Johann Hinrich.

²⁾ Eine Notiz aus dem Viertelsbuch des Gerviertels vom Jahre 1707 besagt:

Sel. Karsten Hennings Wittwe, so ohne Leibeserben ist gestorben 3 \mathcal{L} .

Stammtafel I ¹⁾ (zu Seite 18, 21 u. 44).

Claus Bruhn, Landesgevollmächtigter, Landvogt ad interim 1572—1580.

Peter Bruhn, Kirchspielvogt in Meldorf.

Nicolaus Bruhn, Landesgevollmächtigter 1609—1664; mar. Franken Ritters Wittwe.

Christina Bruhn, mar. Nicolaus Hennings, (S. 18).

Anna Margarethe Hennings, mar. Kammerrat Jebens in Meldorf.

<p>Margaretha Christina. mar. Kammerrat Hofstedter, Zollverwalter in Friedrichstadt a. d. Eider.</p>	<p>Tochter.</p>	<p>Anna Dorothea. mar. Kanzlei-Assessor und Kirchspielvogt Johannsen in Meldorf.</p>	<p>Tochter.</p>	<p>Johann Friedrich Jebens, Dr. med. in Meldorf. mar. 1) Pauli aus Heide. 2) Offenhusen aus Meldorf.</p>	<p>Nikolaus Jebens, Kanzleiassessor. mar. Charlotte Amalia Johannsen.</p>
<p>Johann Christian R., Zollinspektor in Schleswig.</p>	<p>.... R., Kammer- rat und Fabriquier.</p>	<p>Anton Friedrich R., Kammerrat und Amtsverwalter in Sonderburg.</p>	<p>.... R., Leutnant.</p>		

¹⁾ Nach einer Stammtafel im Meldorfer Museum.

Stammtafel II (zu Seite 18).

	<p>Harre Vake Boje ¹⁾ 1208, eingewandert aus dem Lande Wursten.</p>
	<p>Boje Boje.</p>
	<p>Harder Boje.</p>
	<p>Boje Boje.</p>
	<p>Marcus Boje.</p>
	<p>Harder Boje.</p>
	<p>Marcus Boje 1500.</p>
	<p>Lütke Johann Boje.</p>
	<p>Manke Boje 1537—1614. Kaufmann in Brunsbüttel; hatte bis 1559 die Elbfähre. Frau: Telsche.</p>
<p>Matthias Biester ²⁾, Schulcollega an St. Catharinen in Hamburg und Elsabe Beckmann aus Hannover.</p>	<p>Johann Boje 1572 bis 29. April 1618 († in Hamburg). Mar. 1596 mit Wiebke Paulsen, * 1577, † 12. Mai 1634, Tochter des Erbgesessenen Johann P. zu Osterbellmenhusen und Anna.</p>
<p>Johannes Biester, Pastor in Burg und an der St. Michaeliskirche in Hamburg und Anna Dohmrich, Tochter des Kornhändlers D. in Wilstor.</p>	<p>Matthias Boje, Königl. Kirchspielvogt in Brunsbüttel und Assessor des Meldorfer Gerichts. Mar. 22. August 1633 mit Anna Wasmer, Tochter des Landvogts in Süderdithmarschen Henricus W.</p>
<p>Henricus Biester, * 1628, † 12 Novbr. 1667, Archidiaconus in Moldorf; mar. 18. Juli 1654.</p>	<p>Beata Boje, * 1637, † 5. Janr. 1693.</p>
<hr/>	
<p>Anna Margaretha Biester, * 1. Juli 1661, † mar. Martin Voss, Compastor in Meldorf.</p>	
<p>Beata Voss, mar. Nikolaus Hemmings, * 14. Juli 1678, † 31. Mai 1719.</p>	

¹⁾ Der Stammbaum rührt von dem Landesgevollmächtigten Peter Boje (1664) in Brunsbüttel her und ist von Herrn Pastor Boie in Tönning urkundlich ergänzt.

²⁾ Lexikon der hamb. Schriftsteller, Hamburg 1851. Band I, S. 254, doch stimmen diese Angaben nicht mit denen des Meldorfer Kirchenbuches überein.

Stammtafel III ¹⁾ (zu Seite 44).

Johann Offenhusen in Meldorf.

|

Harder Offenhusen, Kanzleirat und Landesgevollmächtigter,

☉ 12. Febr. 1698, † 9. Oktbr. 1769.

mar. **Christiana Elisabeth Hanelmeyer**, ☉ 29. Novbr. 1711,

† 18. Novbr. 1774, Tochter des Kaufmanns H. in Itzehoe und

Anna Christina, geb. Schmidling.

|

Margaretha Christiana Offenhusen,

mar. 1) 29. Aug. 1769 m. Dr. med. **Johann Friedrich Jobens**,

☉ 16. Janr. 1717, † 11. März 1771.

2) mit Kanzleirat **Klaus Martens** in Garding.

|

Nicolina Friederica Martens,

☉ 8. Soptbr. 1780 zu Garding, † 18. Novbr. 1814 zu Hohenaspe,

mar. 23. August 1804 mit

Johann Christopher Bernhård Hemmings.

¹⁾ Nach den Meldorfer Kirchenbüchern.

I. Familie Witt (zu S. 20 und 21).

Moritz Georg Witt, * 26. Oktbr. 1797 zu Glückstadt, 1823 in Glückstadt examiniert (3. Charakter m. Auszeichnung), Febr. 1824 ordinierter Prädikant in Nienstedten, 19. April 1831 (29. Mai eingeführt) Diakonus in Hohenwestedt, 26. Aug. 1863 Hauptpastor in Hohenwestedt. † 7. April 1865 zu Hohenwestedt. — Verm. 13. Mai 1830 zu Altona mit Caroline Henriette Hennings, * 12. Oktbr. 1800 zu Tangstedt, † 25. August 1881 zu Hamburg, Tochter des Hofbesitzers in Tangstedt Martin Hinrich Hennings und Agneta, geb. Schmidt.

Kinder A.—G.

A. Moritz Heinrich Wilhelm Witt, * 25. April 1831 zu Pinneberg, † 1855 zu Don Pedro Bar (Californien).

B. Johann Witt, * 1. Janr. 1833, ging Mai 1852 nach Californien, kam März 1856 zurück, Mai 1856—69 in Sansibar, davon die ersten 3 Jahre Commis, 1859—69 Geschäftsführer des Hauses Wilh. O'Swald & Co. in Hamburg, wurde in Sansibar erst hanseatischer, später norddeutscher Consul, übernahm nach der Rückkunft von Sansibar auf eigene Rechnung die Geschäfte von Wilh. O'Swald & Co. an der Westküste von Afrika in Lagos, Porto Novo und Badagry; betreibt ausserdem Rhederei. — Verm. 19. Septbr. 1861 mit Amalie (Mally) Charlotte Nicoline Hennings, * 5. Mai 1836 zu Schleswig, Tochter des Königl. Dän. Wirkl. Kanzleirates Friedrich Carl Briggittus Hennings und Henriette Louise Marie, geb. Vien.

Kinder 1.—3.

1. Henriette Caroline Louise, * 28. Juni 1862 zu Hohenwestedt. — Verm. 10. Mai 1883 mit dem Hauptmann in

87. Inf. Reg. (Mainz) Christian Alfred Ernst Joachim, ⚔
19. August 1855 zu Köthen.
2. John Witt, ⚔ 28. Janr. 1870 zu Hamburg, seit 1898
Associé des Vaters. Verlobt mit Elisabeth Vorwerk,
Tochter des Kaufmanns in Hamburg Adolf V. und
Carlota geb. Osthaus.
3. Otto Friedrich Witt, ⚔ 23. Mai 1871 zu Hamburg
Oberleutnant im 2. Hann. Ulanen-Reg. Nr. 14 in St. Avold
in Lothringen. — Verm. 28. April 1895 zu Düsseldorf mit
Anny Pastor, ⚔ 11. April 1879 zu Warschau, Tochter
des belg. Konsuls in Warschau Georg P. und Jenny
geb. Rupée.
- C. Henriette, ⚔ 25. April 1834 zu Hohenwestedt,
† 1835.
- D. Carl Friedrich Witt, ⚔ 4. August 1836, früher
Schiffskapitän, seit 1875 als Kaufmann in Hamburg wohnhaft.
— Verm. Septbr. 1866 zu Hamburg mit Friederike
Boeckmann.
- E. Otto Martin Witt, ⚔ 23. März 1839 zu Hohen-
westedt, studierte Theologie, † 1863 auf einer Scercise an
Bord der Hamb. Bark Seyd Majid.
- F. Johann Gottfried Witt, ⚔ 3. Janr. 1840, Architekt.
† 13. Janr. 1893 zu Schleswig. — Verm. 27. April 1871 zu
Kiel mit Alwine, geb. Schlüter, ⚔ 11. Novbr. 1857.
- G. Hermann Lorenz Witt, ⚔ 28. Novbr. 1842 zu Hohen-
westedt, † 5. April 1849 zu Hohenwestedt.
-

II. Familie Wattenbach (zu S. 27 und 31).

Paul Christian Wattenbach, * 24. Janr. 1773 zu Tönning, Camerarius und Banquier in Hamburg. † 3. Oktbr. 1824 zu Hamburg. — Verm. 25. August 1804 zu Neumühlen bei Altona mit Cäcilie von Hennings, * 2. März 1783 zu Kopenhagen, † 3. Novbr. 1854 zu Lübeck, Tochter des Administrators der Grafschaft Rantzau August Adolph Friedrich von Hennings und Margrethe Eleonore, geb. von Krabbe.

Kinder **A.—F.**

A. Pauline, † 29. Dezbr. 1853 auf Schulenhof bei Kiel.

B. Sophie, * 28. Febr. 1808, † 19. Janr. 1866 zu Heidelberg, Schriftstellerin.

C. Caroline, * 26. Febr. 1810. — Verm. 31. März 1834 mit Johannes Classen ¹⁾, * 21. Novbr. 1805 zu Hamburg, studierte in Leipzig und Bonn, Ostern 1831 Privatdozent in Kiel, Ostern 1833 Professor am Catharineum in Lübeck, 1835 Direktor des Stadtgymnasiums in Frankfurt a. M., 1864—1874 Direktor der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg. † 31. August 1891.

D. August Wattenbach, * 26. März 1812, † 24. Janr. 1888 zu London. Kaufmann in Indien und London.

E. Cäcilie ²⁾, * 6. Novbr. 1815, † 23. Juni 1883. (Jugendfreundin Emanuel Geibels.)

¹⁾ Lexikon der Hamb. Schriftsteller. Hamburg 1851, Band 1, S. 532. — Johannes Classen. Gedächtnisschrift der Gelehrtenschule des Johanneums.

²⁾ Gaedertz, Emanuel Geibel. Leipzig 1897, S. 24, u. ff.

F. Paul Christian Wilhelm Wattenbach, * 22. Septbr. 1819 zu Rantzau, empfing seine Gymnasialbildung in Lübeck und Hamburg, 1837—41 Student an den Universitäten zu Bonn, Göttingen und Berlin, ward 1843 Mitarbeiter an den „*Monumenta Germaniae historica*“, bereiste 1847—49 für diese Oesterreich, 1851 Privatdozent an der Universität Berlin, 1855 Provinzialarchivar in Breslau, 1862 ordentlicher Professor der Geschichte in Heidelberg, 1872 ordentlicher Professor der mittelalterlichen Geschichte und der historischen Hilfswissenschaften in Berlin, 1875 Leitung der mit der Herausgabe der *Monum. Germ. verbundenen Zeitschrift*, 1881 Mitglied der Akademie der Wissenschaften. † 20. Septbr. 1897 zu Frankfurt a. M. — Verm. 9. April 1885 zu Göttingen mit Maria Theresia Antonie Auguste von Hennings, * 21. Septbr. 1849 zu Goslar, Tochter des Generalleutnants August Wilhelm von Hennings.

Register.

	Seite		Seite
von Amelunxen, Henr. Clem.	40	Dohmrich, Anna	51
von Arnstein, Barbara, Freim . . .	27	— Kaufmann	51
— Nath. Ad., Freiherr	27	Domcier, Kaufmann	29
Arp, Gretje	17	— Carl Gabriel	29
Axt, Charl. Johanne	39	— Emma	29
Barras, Hermanda Cath. Henr. . .	40	— Louise Joh. Ant. Dor.	29
— Henr. Wilh. Andr.	40	Dreyer, Elise Louise	40
Beckmann, Elsabe	51	— Fried. Louise Dor.	35
Bergesche, Eva	35	— Friedr. Wilh.	40
Bertelt, Claus	32	— Michael Hinrich	35
Biester, Anna Marg.	18, 51	Durow, Sophie	24
— Henricus	51	Eckbusen, Carl Henr.	40
— Johannes	51	Ehlers, Joach. Henr.	44
— Matthias	51	Endrulat, Bernh. Ferd. Jul.	22
Bille, Cäcic. Andrea	25	Eyler, Anna	24
Björnsen, Sophie Magd.	41	— Georg Henr.	24
— Sophus Magnus	41	Eyser, Dorothea	45
Bocckmann, Friederike	54	Fock, Hans	44
Bohn, Caroline	32	Frank, Johs. Theod. Elias	45
Boje, Beata	51	Fries, Chr. Ernst Theod.	40
— Boje	51	Gerdes, Lina	23
— Harder	51	Gernandt, Anna Sophie Am.	44
— Harre Vake	51	— Arend Hinr.	44
— Johann	51	von Gleditsch, Carl Ludw. August	37
— Lütke Johann	51	— Louise Sophie	37
— Manke	51	Gotha, Anna Marie Marg.	23
— Marcus	51	Greve, Eggers	45
— Matthias	51	— Wiebke	45
Borchert, Margr. Elis.	19	Hacberlin, Anna Elis.	39
Bornholdt, Christian	47	— Joh. Henr.	39
— Karsten	45	Hahn, Anna	45
— Magdalena	45	— Jürgen	45
Boysen, Ferd. Wilh. Ant.	22	Hanbury, Fanny	31
Brandt, Aug. Dorothe. Louise . . .	43	— William	32
— Joh. Henr. Lorenz	43	Hanelmeyer, Kaufmann	52
Brenel, Cath. Anna Joh.	45	— Christiana Elis.	52
— Hinrich	45	Hansen, Margretho Elsabe	35
von Brockdorff, Chr. Ad. A. O. C., Baron	22	Harder, Cath. Margar.	45
Bruhn, Christina	18, 50	Harders, Kätner	46
— Claus	50	Heidemann, Hinrich	34
— Nikolaus	18, 50	Heine, Anna	45
— Peter	50	Helmcke, Elise M. Friederike	23
Buntzen, Elisabeth Henr. Th. . . .	41	— Joh. Bernh.	23
— Iwan Jatchinka	41	Hennings, Adam Friedr. Carl	39
Burchardt, Louise Wilhelmine . . .	22	— Adolf	45
Bärthelson, Viggo	43	— Adolf Christ. Wilh.	48
Classen, Johannes	55	— Adolf Wilh.	46
Colsmann, Catharina	21	— Adolf Wilh. Marcus	47
de Coninck, Sophie Henr. Cath. . .	41	— Alex. Carl Henr.	40
de Coninck-Hennings, Paul Christ. .	42	— Alex. Louis Frederik	42
Cordes	35	— Amalie	20
Delfs, Anna Cath.	43	— Amalie Charl. Nicol.	20
Dietrichs, Georg Henr.	31	— Anna Christ.	20

	Seite		Seite
Hennings, Anna Elisabeth	18	Hennings, Hermann	38
— Anna Helene	46	— Hermann	47
— Anna Joh. Wilh.	40	— Hermine M. C. H.	22
— Anna Marg. 32,	50	— Hinrich	34
— Anna Marg.	34	— Jenny Cornelia Lät.	39
— Anna Marg. Sophie	46	— Johann	17
— Anna Marie	34	— Johann	32
— Anna Marie Heur.	24	— Joh. Albertus	20
— Anna Sophia	24	— Joh. Christ. Bernh. 44,	52
— Antonie Cath. Adele	23	— Joh. Christ. Bernh.	45
— Ant. Imm. Alex.	38	— Joh. Christ. Bernh.	46
— August	48	— Joh. Friedr. Bernh.	48
— Bernh. Eberh.	23	— Joh. Hinrich.	32
— Bertha Hel. Ad Herm. 43	43	— Joh. Martin	34
— Carl Ad. Kiene	43	— Joh. Wilh.	47
— Carl Emil	47	— Johanna	20
— Carl Heintr. Vollrath	23	— Johanna Al. Emma	44
— Carol Heur. 19,	53	— Jos. Carol. Lät.	44
— Carol. Math.	44	— Juliane Agn. L.	43
— Cathar. Anna Joh.	46	— Jul. Friedr. Alb.	23
— Charl. Adelh. Ferd.	22	— Jul. Heintr. Peter W	22
— Christian Carl Wilh.	42	— Jürgen	47
— Christ. Friedr.	35	— Jürgen Friedr.	46
— Christ. Rochus Gottl.	32	— Karl Emil	47
— Christ. Wilh. Carl	36	— Karsten 17,	49
— Christiana Fried. Aug.	20	— Klaus	17
— Christ. Sophie Ulr.	32	— Klaus	18
— Christ. Sophie Louise	19	— Klaus	33
— Claus	34	— Lätitia	40
— Clem. Joh. Wilh. Hel.	23	— Louise	46
— Conrad	45	— Louise Cath. Wiebke	46
— Dorothe. Elis.	35	— Louise Dor. Marie	24
— Dorothe. Elis.	47	— Louise Elis.	44
— Dorothe. Louise Heur.	24	— Louise Rosa Christ.	42
— Elise Lina Marie.	23	— Louise Sophie Emer.	47
— Emilie	44	— Lucia Cath.	35
— Emma Joh. Wilh.	40	— Ludwig Jul.	47
— Ernst Christ.	44	— Ludwig M. Aug.	43
— Ernst Matth. Christ.	35	— Magdalena	46
— Franz Conr. Aug.	40	— Magd. Joh. Caroline	48
— Friederica	35	— Mally Fried. Nanny	23
— Friedr. Aug.	20	— Margarethe 17,	49
— Friedr. Aug. Heintr.	47	— Marg. Leon. Arm.	40
— Friedr. Carl	19	— Marg. Sophie Magd.	46
— Friedr. C. Brig.	21	— Margit Am. Frieda	22
— Friedr. C. Sophus	21	— Marie Charl. M. Nic.	22
— Friedr. Ernst	45	— Marie Magd. Alw.	46
— Friedr. Hinr.	24	— Marie Marg. Wilh.	46
— Friedr. Imm. Jul.	43	— Marie Louise	20
— Friedr. Wilh. Aug.	39	— Marten 17,	34
— Friederike	45	— Mart. Heintr. Aug.	20
— Fritz C. Theod.	24	— Martin Hinr. 19,	53
— Geesche Catharina	33	— Martin Nikolaus	18
— Grete	46	— Nanna Carol. Charl.	43
— Hans	33	— Nicoline	45
— Hans Christoph	32	— Nikolaus	18
— Hans Steffen	34	— Otto	42
— Heintr. Friedr. Wilh.	43	— Otto Friedr. Heintr.	47
— Heintr. Jürg. Pet.	47	— Paul Chr. de Coninck.	42
— Henrik Jak. Chr. A. O. R.	42	— Peter	42

	Seite		Seite
Hennings, Peter (Petrus) . . .	17, 33	Joachim, Christian Alfred Ernst .	51
— Peter	34	Johannsen, Kanzleissessor . . .	50
— Rochus (S.) H. Erich . . .	20	— Charlotte Amalia	50
— Rosalie	38	Jordan, Catharine Margarethe . .	36
— Sara Marg.	35	— Johanna Sophia	44
— Sophie Aug. L. C.	41	— Tobias Bernhard	36
— Sophie El. Adolphine . . .	22	Jürgens, Jürgen Friedrich	46
— Sophus C. Jul.	23	— Marie	46
— Sophus Fr. Johs	23	Jörgensen, Carl Johs. Lassen . . .	44
— Sophus (R.) H. Erich . . .	20	— Hedwig Achttonia Christ. . .	44
— Thriehuk	34	— Johanna Christina Acht. . . .	44
— Wilhelm	44	Kaiser, Anna Katharina	22
— Wilh. F. Sophus M. Bj. . . .	41	— Wilhelm Friedrich	22
von Hennings, Alb. Ad. Louis. . .	30	Kaysor, Theodor Friedrich	39
— Anna M. A. A.	31	Kelter, Christoph Wilhelm	36
— August Ad. Friedr.	24	Kiene, Christoph Friedrich	43
— August Gabriel	29	— Wilhelmine Marie Henriette . .	43
— August Wilhelm	28	Klüwer, Anna Marie	19
— Christ. Adam D. J.	38	— Heinrich	19
— Cäcilie	27	Knuth, Anna Catharina Hermine .	46
— Edel Sophie	28	Kooek, Wilhelmine	40
— Eleonore Friedr. L.	31	von Krabbe, Friedrich Michael . .	25
— Elisabeth Clara A.	30	— Margretæ Eleonore	25
— Elisabeth El. Leop.	31	Krogmann, Anna Marie	47
— Emanuel	37	Kröger, Margarethe	19
— Emil	38	Lange, Charlotte Christine Dorothe	37
— Emil Ludw. Wilh.	31	Lorck, Anna Dorothea	21
— Ernst Friedr. Sophus	38	Ludwigen, Adolph	44
— Frederik Ernst	27	Maas, Magdalena	45
— Frieda Marie Math.	30	Martens, Klaus	44, 52
— Friedr. Anton Emil	28	— Nicoline Friederica	44, 52
— Friedrich Cl. Carl	37	Marxen, Anna Sophia	44
— Hans Friedr M. Chr.	31	Mayer, Johann Michael	28
— Hans Gustav	30	— Theresia	28
— Henriette Fr. Eleon.	31	Meincke, Klaus	45
— Imman. Ros. Ludw.	38	Menshausen, Johanne	29
— Kurt	30	Mestwerdt, Georg Ludolph	20
— Leopold Georg H.	30	Moltke, Adam Gottlob, Graf . . .	38
— Louise Jul. Minna	30	Moser, Karen	37
— Luise Mar. Joh.	31	Muhl, Esther Lucia	36
— Maria Ther. A. A.	31	Müller, Oberst	30
— Otto Im. Lud. R.	37	— Anny	30
— Paul Emil	27	— Johanne Marie Josepha	38
— Wilhelm	30	Nielsen, Oline Frederike	44
— Wilh. Ad. Elias A.	30	Noltenius, Johann Eberhard	23
— Wilhelm Christ.	28	— Nanny Therese Maria	23
Hepcke, Friederike Regine Elis. .	29	Offenhusen, Harder	52
Hintze, Margarethe	17	— Johann	52
Hofstedter, Zollerwalter	50	— Margaretha Chr.	44, 50, 52
von Holler, Johannes Frederik . .	40	Osthaus, Carlota	54
Hermann, Anton	38	de la Paix, Anna Ursula	34
— Caroline Christ. Frieder. . . .	38	— Johann Georg	35
Hussfeldt, Hermann	46	Pankow, Anna Mathilde Franziska .	24
Ick, Friedrich	39	— Johann Simon	24
Itzig, Francisca	27	Pastor, Anny	54
Jebens, Anna Dorothea	50	— Georg	54
— Hans	32, 50	Pauli	50
— Johann Friedrich	50, 52	Paulsen, Joachim Friedrich Anton .	44
— Margaretha Christina	50	— Johann	44
— Nikolaus	50	— Johanna Sophia	44

	Seite		Seite
Paulsen, Wiebke	51	Trautmann, Emma Cath. Christ.	38
Pelizaes, Adolphine	29	Vien, Charles Louis	21
— Franz Ferdinand	29	— Henriette Louise Marie	21
— Henriette Math. Juliane	29	Vorwerk, Adolf	54
Peter, Martens	33	— Elisabeth	54
Peters, Anna	33	Voss, Wegeinspektor	35
Peters, (Petersen) Claus	49	— Beata	51, 18
Peters, Marie Catharina	45	— Martin	51, 18
Piper, Magdalena	46	— Wiebke	45
Preiss, Ernst Leopold	43	Wackernagel, Amtschirurg	35
Rambusch, Kammerrat	50	Waschmann, Hans Adalbert Willh.	40
— Lieutenant	50	Wasmer, Anna	51
— Zollverwalter	50	— Henricus	51
— Anton Friedrich	50	Wattenbach, August	55
— Friedrich Vollrath	21	— Caroline	55
— Johann Christian	50	— Cäcilie	55
— Margarethe Friederike	21	— Paul Christian	27, 55
— Sophie Dorothea Friedr.	21	— Paul Christ. W.	31, 56
Rebs, Auguste	31	— Pauline	55
Rehder, Margaretha	46	— Sophie	55
— Matthias	46	Weinhardt, Doris	20
Reimarus, Johann Albert Heinr.	19	Westphal, Anna Christina	47
Renouf, Pierre Michael Felix	37	— Anna Magdalena	47
Richard, Alexandrine	27	— Johann Peter	47
von Rumohr, Christian August	28	von Wieen, Johanna Luc. G. C.	20
Rupée, Jenny	54	Will, Anna Catharina Henriette	37
Röseler, Johanne Juliane Marie	43	— Jacob	37
Scheel, Margrethe Elsabe	37	Witt, Carl Friedrich	54
Schlüter, Alwine	54	— Conrad Valentin	38
Schmidling, Anna Christina	52	— Henriette	54
Schmidt, Agneta	19, 53	— Henriette Caroline Louise	53
— Claus	19	— Hermann Loreuz	54
— Sophie Regine Dorothea	42	— Johann	21, 53
Schnau, Catharina Dorothea Fried.	39	— Johann Gottfried	54
Schneider, Anna Christina	19	— John	54
Schnell, Betty Mathilde	42	— Moritz Georg	20, 53
— Stig Jörgen	42	— Moritz Heinrich Wilhelm	53
Schomacker, Albertine Friedr. Sus.	37	— Otto Friedrich	54
— Christian	37	— Otto Martin	54
Schramm, Anna	46	Witte, Hans	33
Schröder, Anna Catharina	49	— Hübke	33
— Nicolaus	49	— Margaretha	24
Siemfsen, Johanna Caroline	48	Witrock, Christine Margrethe	36
Sioveking, Friedrich	31	— Nicolaus Hinrich	37
Sintenis, Emma	39	Wolff, Catharina Christina Carol.	38
Sommer, Margaretha	18	Wolterich, Geesche	17
Sonder, Daniel August Friedrich	39	Wolterich, Peter	17
— Emma Catharine Auguste	39	— (Hennings) Peter	17, 33
Steffen, Marie	46	Woolt, Heincke	34
Stolle, Anna Marie	38	— Joachim, Chirurg	35
— Clemens Eduard	38	Wright, Johanne Bredine	41
Söhlbrand, Fanny Wilhelm. Emma	48	Wulf, Hans	46
— Joachim Matthias	48	— Magdalena	46
Tammus, Caroline Margaretha Henr.	39	Zagel, Lucas Friedrich	32
— Johann Rudolf	39	Zahn, Marie	38
Thorbecke, Anna Marie	19	Ziese, Georg Wilhelm	20
Tiedje, Gerhard Adolf	39	— Theodora Jos. Meta Charl.	20
Tonn, Karl Wilhelm	47	Zwerg, Landschreiber	50

Nachtrag.

- Zu Seite 18. Martin Nikolaus Hennings wurde am 9. Februar 1741 Königl. Dän. Amtsverwalter und Kirchspielvogt in Pinneberg.
- „ „ 19. Anna Christina Schneider wurde 1736 Kammerjungfer der Königin Sophie Magdalena von Dänemark-Norwegen.
- „ „ 20. Martin Heinrich August Hennings war nach einer Mitteilung des Königl. Dän. Generalconsuls in Lima Tischler daselbst. Er war zum zweiten Male vermählt mit geb. Dittmer aus Eckernförde und zog nach dem Tode seiner Frau (vor 1883) 1883 von Lima fort, um sich in Chauchamayo niederzulassen, starb aber auf dem Wege bei Övoya, wo er auch begraben liegt. Ein oder zwei seiner Kinder leben im Innern Perus.
- „ „ 21. Friedrich Carl Brigittus Hennings war Garnisonauditeur der Festung Rendsburg und Auditeur der Bürgergarde daselbst.
- „ „ 27. Nathan Adam Freiherr von Arnstein war Königl. Schwed. Generalconsul.
- „ „ 27. Kinder a)–c).
- a) Christian Scipio Ernst August von Hennings, * 19. Juli 1813 zu Wien.
- „ „ 28. Theresia Mayer, * 1801 zu Totzenbach (Nieder-Oesterreich), war die Tochter des Fürstl. Liechtensteinschen Inspektors in Wien Johann Michael M. und Anna Marie geb. Zimmermann.
- „ „ 28. Kinder a)–d).
- a) August Johann Michael von Hennings, * 25. Novbr. 1825 zu Josephstadt (Böhmen.)
- b) Viktor Joseph von Hennings, * 19. März 1827 zu Hohenmauth (Böhmen), † 3. März 1828 zu Hohenmauth.

c) Friedrich Anton Emilius von Hennings erhielt 15. April 1858 Pr. R. A. 4 und den 20. Novbr. 1858 W. Kr. 3.

d) Emil Joseph von Hennings, * 6. April 1832 zu Brünn, † 6. Juli 1832 zu Brünn.

Zu Seite 37. Emanuel von Hennings wurde d. 31. Aug. 1858 Inspektor der Gasanstalt zu Wandsbeck, den 12. Juni 1873 vom Dienste dispensiert und im Janr. 1874 entlassen. Nach seiner Pensionierung lebte er erst in Oevelgönne, dann in Eimsbüttel.

37. Louise Sophie von Gleditsch, * 6. Juli 1806 zu Christiania, war die Tochter des ehem. Königl. Norweg. Premierlieutenants der Cavallerie Carl August Ludwig von G. und Karen, geb. Moser und seit 1809 Adoptivtochter des Königl. Dän. Feldmarschalls Landgraf Friedrich von Hessen-Cassel.

37. Albertine Friederike Susanne Schomacker, Tochter des Kaufmanns zu Bremen Christian S. und Marie Friederike Christine geb. Villmer.

38. b) Christian Adam Detlef Johannes von Hennings war von 1849–1850 Fähnrich in der schlesw.-holst. Armee. Nach dem Kriege war er schriftstellerisch und kaufmännisch thätig. — Emma Catharina Christine Trautmann ist geboren in Hamburg.

c) Emil Christian Hermann von Hennings, * 8. Mai 1835 zu Rendsburg, war als Sekretär bei dem Gasinspektorat in Wandsbeck angestellt, ging dann nach Amerika, † (blind) in den 1880er Jahren zu Hamburg.

d) Immanuel Rosalin Ludwig von Hennings, * 4. Juli 1839 zu Rendsburg, war in der Kaufmannslehre. 1898 Beamter am Amerikaquai in Hamburg.

e) Ernst Friedrich Sophus von Hennings, * 20. April 1845 zu Rendsburg, war im Kriege 1870/71 Lieutenant. † bald nach 1870.

41. Sophie Augusta Louise Camilla Hennings. -- Verm. 27. Oktbr. 1899 zu Hvidovre bei Kopenhagen mit dem Assessor am höchsten Gericht, ehem. Mitglied des Reichstags Folkething, Erhard Florian Larsen, * 7. Janr. 1838 zu Kopenhagen (verm. 1) 17. Novbr. 1865 zu Kopenhagen, mit Anna Marie Martensen, * 4. Novbr. 1841 zu Kopenhagen, † 12. Novbr. 1888 zu Kopen-

hagen, Tochter des Bischofs über Seelands-Stift, Bischof der Königl. Orden, Königl. Konfessionarius und Hofprediger Dr. theol. Hans Lassen M. und Helene Mathilde geb. Hess.

Zu Seite 48. Johann (Hans) Friedrich Bernhard Hennings. Kinder (a—(b.

(b Anna (Anni) Johanna Caroline Paula,
* 24. Oktober 1899 zu Lübeck.

53. Zur Genealogie der Familie Witt.

Johann Gottfried Witt, * 19. April 1753 zu Husum als Sohn eines Drechslermeisters. besuchte die Schule zu Husum, bezog 1773 die Universität zu Kiel und wirkte während seiner Studienjahre als Hauslehrer bei dem damaligen Kanzler F. A. Kramer, 1776—1780 Sekretär bei dem Generalsuperintendenten Adam Struensee in Rendsburg, examiniert in Schleswig 1780 (1. Charakter). 7. Mai 1781 Prediger zu Morsum auf Sylt, 1792 Hauptprediger der Stadt- und Landgemeinde zu Glückstadt und als solcher Mitglied des Oberconsistoriums und des Examinations-Collegiums, erhielt 1801 die Königl. Pfarre in Nienstedten bei Altona, 1817 auf seinen Wunsch aus dem Exam.-Colleg. entlassen, 25. Dezbr. 1877 Ritter des Dannebrog-Ordens, † 14. April 1829.

— Verm. 1.) mit Struensee, Tochter des Generalsuperintendenten Adam Str.¹⁾ und Marie Dorothea, geb. Carl.²⁾ 2) mit Magdalena Dorothea Laurop. 3) mit Laurop, Schwester der 2. Frau.

Von 12 Kindern überlebten Johann Gottfried Witt 3 Söhne und 3 Töchter.

- 1.) Samuel Witt, † 1854 in Schleswig. Major in dänischen Diensten und Militär-Bevollmächtigter am Bundestag in Frankfurt a. M.
- 2.) Caroline, verm. mit dem Offizier der engl.-ostindischen Armee Chimpka.
- 3.) Wilhelmine, starb unverheiratet.

¹⁾ Seine Söhne waren Karl August von Struensee, * 18. Aug. 1735 zu Halle, † 17. Oktbr. 1804 als Königl. Preuss. Staatsminister und Chef des Accise- und Zolldepartements und Johann Friedrich Graf von Struensee, * 5. Aug. 1737 in Halle, seit 1771 Geh. Kabinettsminister in Dänemark, 1772 durch Adelsverschwörung gestürzt und am 28. April 1772 hingerichtet.

²⁾ Sie war die einzige Tochter des Königl. Dän. Justizrates und Leibmedicus Dr. med. Johann Samuel Carl (* 1676 zu Oehringen, † 13. Juni 1757 zu Meldorf.)

- 4.) Friederike, verm. mit dem Kaufmann Wieck in Schleswig.
- 5.) Johann Gottfried Witt, Offizier bei der Garde in Kopenhagen, nahm seinen Abschied und studierte Jura, Rechtsanwalt in Neumünster und Fackenburg bei Lübeck, † 1861 in Glückstadt.
- 6.) Moritz Georg Witt. (s. Seite 53.)

II. Berichtigungen.

Seite	13, 24.	Reihe	von oben	lies	29. Septbr. 1671.
„	24, 7.	„	„	unten	laerde Maend.
	3.	„	„	„	En Brevvexling.
„	27, 20.	„	„	oben	Eskeles.
	24.	„	„	„	April 1814.
„	31, 5.	„	„	unten	Siehe S. 27.
„	37, 18.	„	„	„	Moser.
„	38, 10.	„	„	oben	Christian Adam Detlef Johannes von Hennings.
„	41, 10.	„	„	unten	28. Juli 1894.
	42, 19.	„	„	oben	Sommer 1872 konstituiert als Feuerversicherungsdirektor.

Nachträge und **Berichtigungen** erbitten die Herausgeber unter den Adressen:

J. Hennings, Lehrer, Lübeck, Fleischhauerstrasse 33

oder

Paul Hennings, Adr.: Geh. Staatsrat S. Hennings.

Kopenhagen, König Georgs Palais.



